

# la'ha:l

Ausgabe 02/2016



Arbeitshilfe für den Ministrantendienst



Herbst



Sinne



Rätsel



**VIelfalt**

## Begrüßung

---

Hallo,

ich bin Philip Knirsch, bin 17 Jahre alt und komme aus dem Dekanat Rems-Murr. Dort bin ich in der Gemeinde St. Anna Beutelsbach als Obermini aktiv.

Ein Jahr werde ich als FSJler in der Fachstelle Ministranten und der Fachstelle Jugendspiritualität dabei sein. Schon jetzt freue ich mich, bei der [a'ha:] mithelfen zu dürfen, und auch auf ein schönes, lustiges und lehrreiches Jahr insgesamt.

Philip



## Verabschiedung

---



Es ist unglaublich, wie schnell dieses Jahr vergangen ist und es ist kaum zu fassen, dass ich schon meinen Verabschiedungstext für die [a'ha:] schreibe. Aber auch wenn meine Zeit hier fast vorbei ist, kann ich auf ein tolles Jahr zurückblicken, indem ich viele wunderbare Menschen kennenlernen und mit ihnen arbeiten durfte. Außerdem konnte ich hinter die Kulissen der hauptamtlichen Miniarbeit schauen und an vielen Ideen und Projekten mitdenken und mitdiskutieren. Besonders in Erinnerung sind mir natürlich auch viele Veranstaltungen wie zum Beispiel die Werkstattwochenenden oder die Dözesanversammlungen, bei denen

immer wieder spürbar wurde, wie viele Jugendliche sich für eine coole Jugendarbeit engagieren und etwas bewegen wollen.

Tschüssi und vielleicht bis bald,

Lena

## Inhalt

---



### HERBST

Bastelidee: Drachen basteln; Kartoffeldruck	7
Kochtipp: Obst/Gemüse einmachen	11
Aktion: Kleider-/Schuhspende für Obdachlose	15
Impulse: Wofür bin ich dankbar; Fallen lassen; Erntedank	16



### SINNE

Bastelidee: Kaleidoskop	25
Gruppenstunde: Kirchenraum bewusst erleben	27
Gruppenstunde: Und wenn ein Sinn ausfällt?	31
Gruppenstunde: Geruchsmemory	33
Ausflugstipps: Sinnwelt und Sinneparks	35
Impuls: Beten mit allen Sinnen	37



### RÄTSEL

Spiel: Anonyme Visitenkarte	45
Gruppenstunde: Fotoaktion zu Finde den Fehler	47
Kochtipp: Kochen mit der Bibel	49
Impuls: Puzzle	51
Medientipp: Film- und Buchtipp	53



### MINI SPECIAL

Mini-Rätsel: Ein kleiner Wissenstest	56
Mini-Spiel: Mini-Mikado	59
Unser Gottesdienst unter die Lupe genommen	60
Das Dekanat Rems-Murr stellt sich vor	64



### DIÖZESE AKTUELL

Berufe der Kirche: Ständiger Diakon	66
Werkstattwochenende im Oktober	70



*Damit du die [a'ha:] flüssig lesen kannst, schreiben wir oft von „den Ministranten“. Natürlich sind damit auch alle Ministrantinnen gemeint!*

*Bildnachweise und Impressum sind zu finden auf S. 72/73*





## Von einer einzigartigen Vielfalt

---

Die Farbe deiner Augen, die Länge deiner kleinen Zehen, dein Lächeln, das erste Wort, das du gesprochen hast, die Musik, die dich zum Weinen bringt, die Stellen, an denen du kitzlig bist – selbst das, was du gerade denkst, wenn du diese Zeilen hier liest: alles das macht dich einzigartig. Nur ein einziges Mal gibt es dich in dieser Welt. „Vergiss es nie“, heißt es daher in einem bekannten Lied, „du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu!“

Wenn ich um mich her blicke, entdecke ich ganz schön viele geniale Gedanken Gottes. So viele, so geniale Gedanken, so viele, so verschiedene Menschen, so eine unglaubliche Vielfalt, die Gott uns in dieser Schöpfung schenkt. Nicht nur in den Menschen um uns, auch in der Natur, im ganzen Leben.

Deshalb haben wir diese [a'ha:] unter das große Thema „Vielfalt“ gesetzt. Ich hoffe, du findest unter den vielfältigen Artikeln etwas, das euch unterstützt, eure einzigartige Miniarbeit vor Ort gut tun zu können. Dafür wünsche ich dir Gottes Segen!

*Cristina Reich*

## **Wenn die Blätter am Baum bunt werden ...**

---

Rund um das Ende der Sommerferien können wir es jedes Jahr von neuem beobachten: Die Blätter an den Bäumen beginnen, bunt zu werden. Statt in sattem Grün dazustehen, beginnen die Bäume in warmen orange-, gelb- und lila-Tönen zu leuchten. Gleichzeitig nehmen wir wahr, wie es kälter wird. Wir ziehen wieder warme Kleidung an, holen Herbstschuhe und Herbstjacken aus dem Schrank hervor.

Der Übergang vom warmen Sommer zum kälteren Herbst fällt vielen Menschen schwer. Der Herbst wird vielfach mit Regen, Nebel, Dunkelheit und Tristesse verbunden und daher auch als „dunkle Jahreszeit“ bezeichnet.

Und dennoch: der Herbst ist so vielfältig wie die bunten Blätter an den Bäumen! Die im Vergleich zum Sommer milderen Temperaturen laden uns zu ganz besonderen Erlebnissen ein. Lange Herbstspaziergänge durch die Natur sind bei vielen Menschen sehr beliebt. Viele leckere Gemüsesorten werden im Herbst geerntet: Kürbis, rote Bete, Karotten, Pastinaken, Maronen und auch Quitten sind Beispiele hierfür. Besonders auch für Kinder bietet der Herbst einige Highlights: Drachen können steigen gelassen werden, Kastanien und Eicheln gesammelt und zu Tieren gebastelt werden. Aber auch viele spannende Museen, Schwimmbäder und Ausstellungen laden zum Besuch ein.

Wir möchten euch dazu einladen, diesen Herbst ganz besonders zu genießen: die Farben und Düfte der Natur, die Möglichkeiten, die sich für Aktionen und Veranstaltungen mit den Minis ergeben. Wir wünschen euch, dass auch ihr die Vielfalt des Herbstes entdecken könnt.

von Verena Steier



## Basteltipp: Drachen

*Herbstzeit ist Drachenzeit. Warum nicht mal einen selbst gebauten Drachen steigen lassen? Mit wenig Material lassen sich ganz schnell coole Upcycling-Drachen basteln. Viel Spaß beim Steigen lassen!*

*von Ute Kaiser*

### Du brauchst:

- eine alte Plastiktüte mit einem möglichst schönen Aufdruck
- zwei Holzstäbe (Rundhölzer, gerade Äste oder die Reste einer Rakete)
- ein festes Klebeband
- Drachenschnur (oder Nylonschnur aus dem Bastelgeschäft und einen Stab zum aufwickeln)
- Schere, evtl. Astschere/Säge und Nadel



### So geht's:

Zunächst schneidest du die Henkel der Tüte ab. Anschließend schneidest du den Boden der Tüte auf. Hat die Tüte einen richtigen Boden, kannst du den Boden so abschneiden, dass er nur noch an einer Seite fest gemacht ist und daraus Fransen für den Drachen machen. Im nächsten Schritt schneidest du die Tüte an der Vorderseite in der Mitte auf. Die Hälften klappt du nach außen und schneidest an jeder Ecke jeweils ein großes Dreieck ab. Die Form, die der Drache jetzt haben sollte, siehst du auf dem Bild unten.



Jetzt kommen die Holzstäbe zum Einsatz. Diese sollten so lang sein, wie der Drache hoch ist. Wenn sie zu lang sind, kannst du sie einfach mit einer Astschere oder einer kleinen Säge kürzen.

Die Stäbe klebst du mit Hilfe des Klebebandes an die früheren Ränder der Tüte. Anschließend klebst du zwei weitere Streifen des Klebebandes

# HERBST

ganz außen an die Seiten des Drachen. Diese sollen die Tüte verstärken, da an den Enden des Drachens die Schnüre befestigt werden.

Mit der Schere stichst du kleine Löcher in die mit Klebeband verstärkte Tüte.

Von der Schnur schneidest du ein Stück ab, das doppelt so lang ist, wie der Drache breit ist.

Diese Schnur knotest du an ihren Enden an den vorher gemachten Löchern fest. Statt die Löcher zu machen, kannst du die Schnur auch mit einer Nadel durch die Tüte ziehen.

Wenn du nicht sicher bist, ob die Knoten halten, kannst du die Knoten zusätzlich mit Klebeband fixieren.

Die restliche lange Schnur bindest du in die Mitte der am Drachen fest gemachten Schnur und fertig ist dein Drache!

Wenn du keine Drachenschnur verwendest, wickle unbedingt die lange Schnur auf einen Stab oder etwas anderes auf, sonst bekommst du sehr schnell viele Knoten in die Schnur!

Keine Angst, wenn dein Drache zuerst in der Mitte zusammenklappt, sobald der Wind stärker weht, entfaltet er sich.

**Wichtig:** Lass den Drachen nie bei Gewitter oder in der Nähe von Hochspannungs- oder Oberleitungen steigen!





## Bastelidee: Kartoffeldruck

*Wenn wir im Herbst in der Kirche Erntedank feiern ist auch für die Kartoffel Erntezeit. Nicht nur in der Küche kannst du die Knolle auf vielfältige Weise einsetzen. Auch zum Basteln in der nächsten Gruppenstunde bietet dir die Kartoffel mit dem Kartoffeldruck verschiedene Möglichkeiten.*

*von Kathrin Beerlage*

### Du brauchst:

- Kartoffeln
- Ausstechförmchen
- Messer
- Wasserfarben
- Pinsel
- Papier
- Zeitung (als Unterlage)



Jetzt kommen auch das Papier, der Pinsel und die Farbe ins Spiel. Male deinen Stempel kräftig mit Farbe an. Achte darauf, dass zum Anrühren der Farbe nur wenig Wasser benutzt wird.

Ist der Stempel überall mit Farbe bemalt kannst du ihn aufs Papier drücken. Du kannst die Stempel zwischendurch auch abwaschen und mit anderen Farben anmalen.

### So geht's:

Bevor es los geht, solltest du die Kartoffeln gut waschen und abtrocknen. Schneide die Kartoffeln der Länge nach auf, sodass eine große Schnittfläche entsteht.

Jetzt sind die Ausstechförmchen an der Reihe. Such dir ein Motiv aus und drück es etwa 5 mm in die Schnittfläche der Kartoffel. Schneide mit dem Messer vorsichtig die übrige Kartoffel rund um das Förmchen ab. Auf diese Weise entsteht kinderleicht ein Stempel.

Statt mit den Ausstechförmchen kannst du dir auch frei Hand ein Motiv ausdenken. Am besten skizziert du zuerst die Umrisse auf der Kartoffel. Dann kannst du sie mit dem Messer vorsichtig ausschneiden.

Statt wie oben beschrieben aus der Kartoffel einen Motivstempel zu machen, gibt es noch eine andere Variante:

Schneide zunächst aus Papier eine Motivvorlage aus. Diese legst du auf das Papier das du bedrucken möchtest.

Dann wird die Kartoffel nicht längs sondern quer durchgeschnitten. Anschließend wird der Rand etwa 1–2 cm abgeschnitten, sodass eine Stempelfläche entsteht.

Tupf die Kartoffel gut ab und male sie mit Farbe an.

Jetzt stempelst du rund um deine Motivvorlage.

# HERBST

Achte darauf, dass deine Schablone dabei nicht verrutscht. Vielleicht klebst du sie mit einem kleinen Tesafilm-Röllchen vorsichtig fest.

Wenn das ganze Papier bedruckt ist wird die Schablone vorsichtig entfernt und fertig ist das Kunstwerk!



*Du kannst mit deinen Kartoffelstempeln auch Taschen oder Kleidung verzieren. Statt Wasserfarben verwendest du dann einfach Stofffarben. Achte darauf, dass die Textilien vor dem Bedrucken schon einmal gewaschen wurden, sonst nimmt der Stoff die Farbe nicht richtig auf. Zwischen die Stoffschichten solltest du außerdem eine alte Zeitung legen, damit die Farbe nicht auf die Rückseite durchdrückt.*





## Kochtipp: Kuchen backen mit Kürbis

Wenn du aus Kürbissen mal keine Kürbisgeister schnitzen willst, sondern sie in der Küche verwendet willst, dann hat Sabine Grandl die richtige Idee.

### Du brauchst:

- 150 g gemahlene Haselnüsse
- 400 g Kürbis
- 300 g Butter
- 4 Eier
- 300 g Zucker
- 300 g Mehl
- Backpulver
- Salz
- eine Orange
- 200 g Puderzucker
- Semmelbrösel
- eine Gugelhupfform



### So geht's:

Als erstes musst du die Haselnüsse in einer Pfanne goldbraun anrösten. Während die Nüsse abkühlen kannst du den Kürbis schälen und fein raspeln.

Nimm die Kuchenform zur Hand bestreiche sie innen mit Butter und streue sie gut mit Semmelbröseln aus, sodass der Kuchen sich später leicht aus der Form lösen lässt. Dann kannst du den Backofen schon mal vorheizen (bei Ober- und Unterhitze 180 °C, bei Umluft reichen 160 °C).

Als nächstes steht der Teig an. Dafür benötigst du weiche Butter. Wenn diese frisch aus dem Kühlschrank kommt, ist sie noch zu fest um sie zu einem Teig weiterzuverarbeiten, aber du kannst sie ein paar Sekunden in die Mikrowelle stellen, dann hat sie die richtige Konsistenz.

Neben der Butter brauchst du noch vier Eigelb. Trenne die Eier und stelle das Eiweiß beiseite, denn zuerst vermischt du in einer Rührschüssel 200 g Zucker, Eigelb und die weiche Butter zu einer schaumigen Masse. Danach musst du Mehl, ein Teelöffel Backpulver und die gerösteten Nüsse vermischen und dann vorsichtig in die Buttercreme unterheben.

Jetzt kommt wieder das Eiweiß ins Spiel. Schlage das Eiweiß zusammen mit einer Prise Salz und des restlichen Zucker zu steifem Eischnee. Nun gibst du Eischnee und Kürbisraspel vorsichtig unter deinen Teig.



# HERBST

Der Teig ist jetzt fertig und kann in die Form gefüllt werden. Schiebe den Kuchen für ca. eine Stunde in den heißen Ofen. Ist der Kuchen innen nicht mehr teigig, kannst du ihn aus dem Ofen holen und auf ein Kuchengitter oder ein Schneidebrett stürzen.

Presse eine halbe Orange aus und gebe zu dem Saft den Puderzucker. Das ganze zu einer glatten Zuckermasse rühren.

Wenn der Kuchen ausgekühlt ist, kannst du ihn mit dem hergestellten Zuckerguss bestreichen und fest werden lassen.

Jetzt müsst ihr euch den Kuchen nur noch schmecken lassen!





## Kochtipp: Obst/Gemüse Einmachen leicht gemacht

*Der Herbst bietet eine große Auswahl an Obst und Gemüse, welches eingemacht oder eingekocht werden kann. Was ihr dabei beachten solltet, erfahrt ihr hier:*

*von Verena Steier*

Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen, Aprikosen und Quitten sind Beispiele für Obstsorten, die im Herbst geerntet werden und sich zum Einmachen oder Einkochen eignen. Außerdem gibt es viele Gemüsesorten, die eingekocht werden können, beispielsweise Rote Bete, Zucchini und Kohlrabi.

### Einmachen oder Einkochen?

Grundsätzlich wird zwischen Einmachen und Einkochen unterschieden. Beides sorgt dafür, dass Obst und Gemüse für lange Zeit haltbar ist. Der Unterschied liegt jedoch in der Konsistenz: Wer Konfitüre, Gelee und Marmelade herstellen möchte, muss das entsprechende Obst einmachen. Wer Obst oder Gemüse in Stücken im Glas „überwintern“ lassen möchte, muss dieses einkochen.



### Wichtige Tipps zum Einmachen

Damit die Marmelade, das Gelee und auch die Konfitüre gut gelingen, sind verschiedene Dinge notwendig:

- Zucker (oder das im Gelierzucker ab einem Verhältnis von 2:1 enthaltene Konservierungsmittel),
- das Kochen der Früchte,
- das kochend heiße Einfüllen in die Gläser.

Achtet auf frisches und vollreifes Obst, welches vor dem Zerkleinern kurz gewaschen wird. Die Gläser, die ihr zum einmachen verwendet, müssen luftdicht abschließen und sauber sein (vorher sterilisieren).

Damit euer Einmachgut konserviert, muss es immer heiß und randvoll in die Gläser eingefüllt werden. Verschließt die Gläser anschließend umgehend.

### Wichtige Tipps zum Einkochen

Einkochen bedeutet, dass Lebensmittel vorgekocht oder roh unter Zugabe von ausreichend Flüssigkeit in sehr saubere Gläser gefüllt werden. Der Deckel der Gläser wird durch eine Klammer aus Federstahl oder einen Drahtbügel fest fixiert.

Die gefüllten Gläser werden anschließend in einen Einkochtopf oder einen Einkochautomaten gestellt. Dieser wird mit Wasser gefüllt, bis der Inhalt der Gläser mit Flüssigkeit bedeckt ist. Das Wasser wird so lange erhitzt, bis die Einkochtemperatur erreicht ist. Nach dem Einkochen werden die Gläser zum Abkühlen aus dem Behälter genommen.

## Hygiene ist ein Muss

Hygiene ist beim Einmachen und Einkochen ein Muss. Ist das Glas oder der Deckel nicht sauber, so kann das Eingemachte verderben. Daher sollten Deckel und Gläser vor der Verwendung sterilisiert werden.

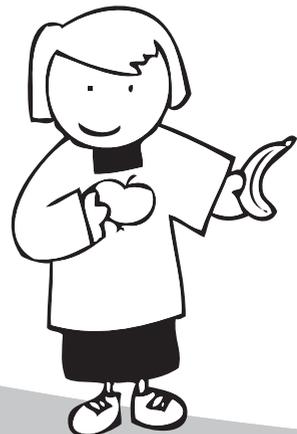
Idealerweise werden die zu den Gläsern gehörenden Gummiringe nur einmal benutzt. Auch Einmachdeckel können aus Hygienegründen nach einmaligem Gebrauch ausgetauscht werden.

## Eingemachtes und Einkochtes verkaufen

Ihr wollt das in eurer Gruppenstunde Eingemachte und Einkochte einmalig verkaufen? Dann solltet ihr folgendes beachten:

- Bei einem Verkauf auf dem Gemeindemarkt müsst ihr euren Stand bei der Gemeinde anmelden.

- Auf einem Etikett, welches auf dem Glas angebracht ist, müssen alle Zutaten und deren Menge aufgelistet werden.
- Wenn ihr gewerbemäßig Selbstgemachtes verkaufen möchtet gelten weitere strenge Vorschriften (z. B. Beispiel eine Gewerbeanmeldung und eine Vorstellung im Gesundheitsamt).





## Aktion: Kleider-/Schuhspende für Obdachlose

*Wenn es Herbst wird, holen wir dafür passende Kleidung und Schuhe hervor. Röcke und T-Shirts werden im Schrank nach hinten gelegt, dafür kommen Strickwesten, Pullover und Jeans nach vorn. Doch auch Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns, benötigen warme Kleidung. Hier erfährst du, wie ihr mit wenig Aufwand helfen könnt.*

*von Verena Steier*

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Personen, die in Tafelläden einkaufen, stetig gestiegen. Tafelläden sind keine üblichen Supermärkte: In Tafelläden werden Lebensmittel verkauft, die kurz vor dem Mindesthaltbarkeitsdatum sind und daher in „normalen“ Supermärkten nicht mehr verkauft werden. Um im Tafelladen einkaufen zu können, benötigt man einen Berechtigungsschein. Diesen erhalten Personen, die nachweisen können, unter dem Existenzminimum zu leben.

In vielen Tafelläden wird auch Kleidung zum kleinen Preis verkauft. Zudem gibt es viele Kleiderkammern, in denen finanziell schwache Personen günstig Kleidung erwerben können.

Diese Tafelläden und Kleiderkammern sind jedoch auf Unterstützung und Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Hier kannst du mit deinen Minis ganz konkret helfen: Führe mit deinen Minis eine Sammlung von warmer Kleidung und warmen Schuhen durch und spendet diese an den Tafelladen oder die Kleiderkammer. In jedem Kleiderschrank

hängen Klamotten und liegen Schuhe, die nicht mehr getragen und abgegeben werden können. Nicht nur bei den Eltern der Minis kann für die Aktion geworben werden. Startet einen Aufruf im Gemeindeblatt, um die Aktion auch in der Kirchengemeinde bekannt zu machen.

Bevor ihr die Aktion startet, solltet ihr mit dem Tafelladen oder der Kleiderkammer Kontakt aufnehmen und über eure Idee informieren. Hier erhaltet ihr genaue Infos darüber, welche Ware konkret gebraucht wird. Die Kontaktdaten erhaltet ihr über euer Pfarrbüro vor Ort.



## Impuls mit Aktion: Wofür bin ich dankbar?

*Passend zu dem Fest Erntedank kannst du mit deiner Gruppe eine Impuls-Aktion in zwei Teilen zum Thema Dankbarkeit machen. Sie eignet sich besonders gut an einem längeren Gruppentag oder auf einer Freizeit, sodass ihr zwischen den beiden Teilen eine Pause machen könnt.*

*von Rebecca Löhr*

*Du brauchst:*

- Beispielbilder zum Thema Dankbarkeit (hier kannst du einfach Fotos aus der Natur, mit Familien, Gruppen, Kindern, Spielsachen, Schule, Freizeitaktivitäten, ... auswählen)
- Obst und Gemüse („Ernte“)
- Zettel und Stifte
- Fotoapparate oder kamerafähige Handys (kannst du deine Teilnehmer mitbringen lassen)
- Computer, Kabel zum Verbinden der Geräte mit dem PC
- Drucker oder Speichermedium (z. B. USB-Stick), um die Bilder beispielsweise in einem Drogeriemarkt ausdrucken zu lassen
- Schnur und Wäscheklammern für die Ausstellung in Teil 2



### TEIL 1

#### Vorbereitung:

Bevor es losgeht, richtest du die Lebensmittel, die für die Ernte stehen, auf dem Boden hin. Daneben breitest du die Beispielbilder zum Thema Dankbarkeit aus. Rund herum soll sich deine Gruppe auf den Boden setzen können, dafür kannst du auch Sitzkissen oder Decken auslegen.

#### Einstieg

Im Kreis fragst du deine Gruppe, ob sie sich vorstellen können, was die beiden Bereiche auf dem Boden miteinander zu tun haben. Es soll darauf hinauslaufen, dass wir an Erntedank *„Danke“ sagen* für die Gaben Gottes Schöpfung, vor allem die der Ernte – also zum Beispiel Obst und Gemüse. Aber alle Bereiche unseres Lebens, auch die ganz alltäglichen der Fotos, sind es wert, dafür DANKE zu sagen!

Dauer: Teil 1 ca. 45 Minuten,  
Teil 2 ca. 15 Minuten



## Impuls

Anschließend kannst du in der Gruppe diesen Text vorlesen:

Vieles auf dieser Welt nutzen wir jeden Tag: Das Wasser, das aus dem Hahn fließt. Die saubere Luft, die wir zum Atmen haben. Der Bus, der uns morgens in die Schule fährt. Der Strom, der aus der Steckdose kommt und das Handy auflädt. Auch Menschen aus unserem Umfeld begleiten uns Tag für Tag durch unser Leben. Unsere Familien und Freunde sind für uns da. Oft machen wir Unternehmungen, besuchen Veranstaltungen, treffen uns in der Mini-Gruppe, oder spielen mit Freunden.

Für alle diese *alltäglichen Dinge* sagen wir viel zu selten Danke, sondern nehmen sie als nichts Besonderes mehr wahr. Das wollen wir heute ändern!

## Aktion

Jeder Mini bekommt von dir einen Zettel und einen Stift ausgeteilt. Nun können sich deine Minis Gedanken machen, wofür sie einmal Danke sagen möchten und diese Ideen aufschreiben.

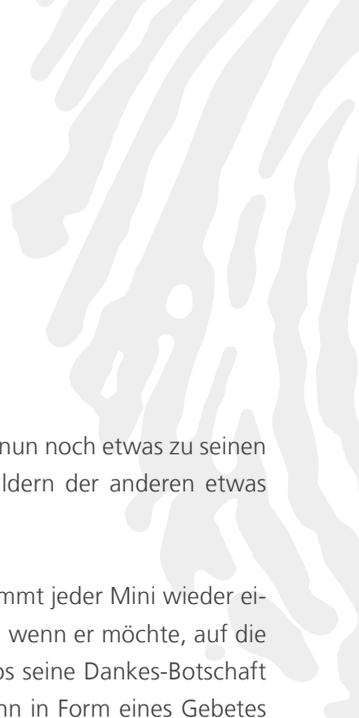
Tipp: Bei älteren Minis kannst du dazu im Hintergrund das Lied „Danke“ von den Fan-

tastischen Vier laufen lassen. Hier geht es darum, für Dinge im Leben Danke zu sagen, bevor es zu spät ist. Auch „Danke“ von Sido eignet sich als Anregung für eine ältere Mini-Gruppe. Sido richtet sich in dem Lied an Gott, nachdem er lange Zeit in einer Krise war und nun zu ihm zurückgefunden hat, und bedankt sich bei ihm.

Anschließend sollen deine Minis zu zweit zusammen gehen und mit dem *Fotoapparat* oder ihren Handys losziehen. Du gibst ihnen den Auftrag mit, auf Fotos diese Sachen festzuhalten, für die sie Danke sagen möchten. Das können sie zum Beispiel durch tatsächliche Abbildungen machen oder indem sie Symbole verwenden und Szenen nachstellen. Am besten stellst du ihnen ein Gebiet zur Verfügung, in dem sie sich kreativ austoben können und gibst auch eine Zeitvorgabe, zum Beispiel 20 Minuten.

## Abschluss Teil 1

Für den Abschluss trifft ihr euch noch mal gemeinsam in der Gruppe. Jeder Mini soll nun von seinen Fotos zwei auswählen, die du auf deinem PC speicherst.



Eventuell kannst du dazu auch noch Zettel mit weiteren Infos oder Erklärungen zu den Bildern einsammeln.

Nun sollte ein anderer Obermini zum nächsten Programmpunkt überleiten oder ihr spielt noch ein gemeinsames Spiel und macht anschließend eine Pause. In dieser Zeit kannst du die entstandenen Fotos ausdrucken (lassen). (Falls das nicht möglich ist, kannst du auch bei eurem nächsten Treffen das Thema nochmal aufgreifen.)

## TEIL 2

Für diesen zweiten Teil hängst du die ausgedruckten Fotos und die Erklärungen in einer kleinen *Ausstellung* auf. Erinnerere deine Gruppe noch mal an das Thema und die Zusammenhänge, die ihr besprochen hattet. Dann kann jeder für sich durch die Ausstellung laufen und die Bilder betrachten. Anschließend darf jeder seine beiden Fotos abhängen und ihr setzt euch noch mal in einem Kreis zusammen.

Wer möchte, darf nun noch etwas zu seinen Fotos oder den Bildern der anderen etwas sagen.

Zum Schluss bekommt jeder Mini wieder einen Stift und darf, wenn er möchte, auf die Rückseite des Fotos seine Dankes-Botschaft schreiben. Das kann in Form eines Gebetes sein oder eine Art Brief an eine Person, der man danken will. So können die Minis die Bilder mit nach Hause nehmen oder verschenken

*Wenn die Minis und deren Eltern einverstanden sind, könnt ihr eure Galerie auch im Gemeindesaal oder in eurer Kirche aufhängen und im Gottesdienst darauf hinweisen oder sogar einen Jugendgottesdienst dazu gestalten.*





Wusstest du, dass die Bäume ihre Blätter im Winter abwerfen, damit sie überleben?

Das hört sich jetzt etwas widersprüchlich an, aber die Nacktheit des Baumes sichert tatsächlich das Überleben des Baumes. Im

Frühling entwickelt ein Baum tausende von Blättern, welche das Sonnenlicht einfangen und Fotosynthese betreiben. Dadurch wächst der Baum in den warmen Monaten. Im Herbst wird es kälter und die Tage werden kürzer. Dies ist für den Baum ein Signal dafür, dass der Winter bald einbricht. Da die Blätter dem Baum in den Wintermonaten nur unnötig Kraft kosten, entzieht der Baum den Blättern alle wichtigen Nährstoffe und speichert diese im Stamm. Dadurch entsteht die rot-gelbe Färbung der Blätter im Herbst. Nachdem der Stamm alle nötigen Nährstoffe den Blättern entzogen hat, wirft er die Blätter ab.



## Impuls: Fallen lassen

---

*Ankommen bei sich, sich fallen lassen, loslassen, das tut oft sehr gut. Allzu oft klammern wir uns an scheinbar wichtige Dinge anstatt einfach überschüssigen Ballast abzuwerfen, den wir nicht mehr mit uns herumtragen müssen. von Michael Kleemann*

Unser Alltag ist voll, wir hetzen hin und her, der Kopf ist überfüllt. Es tut gut, gemeinsam mit der Minigruppe zur *Ruhe* zu kommen, anzukommen bei sich.

Ihr wollt einen *Tagesabschluss* nach einer Mini-Schulung oder einem Tag auf der Minihütte gestalten oder trefft euch gerade um gemeinsam in euer Mini-Wochenende zu starten?

Für den Impuls könnt ihr einen Raum gemütlich einrichten mit Decken und meditativer Musik. Lasst alle Minis, wenn der Raum fertig vorbereitet ist, gemeinsam eintreten und jeden für sich seinen Platz in einem Sitzkreis finden.

Beginnt mit einer Einstiegsrunde, mit einer Feder und einem Stein. Gebt die beiden Gegenstände durch und jeder soll kurz erzählen, was für ihn gerade federleicht oder schwer wie ein Stein ist.

Lest den *Abschnitt aus der Bibel* vom leichten Joch Jesu: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch drückt nicht und meine Last ist leicht.“ (Matthäus 11, 28-30)

Gott ist da, er trägt unsere Last und nimmt sie uns ab. Er schenkt uns ein leichtes und unbeschwertes Leben. Aber was kann ich ihm abgeben und anvertrauen? Wie kann ich Gott vertrauen und mich fallen lassen? Was sind in meinem Leben überflüssige Dinge die mich belasten? Wo kann Gott mich auffangen? Was will ich nicht loslassen und ist mir sehr ans Herz gewachsen? Stellt euch diese Fragen einmal selbst, legt euch hin oder sucht euch eine entspannte Körperhaltung. Lest die Fragen eine nach der anderen nochmals vor und gebt Zeit nachzudenken.

Um das Gefühl des fallen lassens selbst zu spüren geht zu dritt zusammen. Zwei Personen stehen sich gegenüber und schauen sich an, die dritte Person stellt sich dazwischen. Nun lässt sich die Person in der Mitte nach vorne oder hinten fallen. Dabei verlässt sie sich absolut auf ihre Fänger.



Diese fangen sie auf und stellen sie wie ein Pendel wieder zurück in die Mitte. Tauscht durch und macht die Übung mit geschlossenen Augen.

Wichtig bei dieser Übung ist, dass sich eure Minis aufeinander verlassen können. Wenn deine Gruppe dazu neigt, bei solchen Übungen Blödsinn zu machen, lass diese Übung besser aus!

Betet gemeinsam füreinander und miteinander, dass Gott euch eure Lasten tragen möge und euch hilft unbeschwert durchs Leben zu gehen.

Zum *Abschluss* könnt ihr gemeinsam eines der folgenden Lieder singen:

- Ich lobe meinen Gott der aus der Tiefe mich holt
- Keinen Tag soll es geben
- Meine engen Grenzen
- Lege deine Sorgen nieder



Im Anschluss könnt ihr ein paar Säfte reichen, um nochmals ins Gespräch zu kommen und weiter darüber nachzudenken, welche Lasten ich Gott geben kann und wie ich sie ihm abgeben kann. Tauscht euch über eure eigenen Gedanken aus und gebt einander Hilfestellungen.

## Gottesdienstbaustein: ErnteDANK

*Ihr wollt euch am Erntedank-Gottesdienst beteiligen oder selbst eine kleine Erntedank-Andacht feiern? Dieser Impuls lässt sich gut einbauen. Er funktioniert aber auch für sich allein.*  
von Rebekka Breuer

*Du brauchst:*

- einen großen Korb oder mehrere (Kollekte-)Körbchen
- Kartei- oder Postkarten
- Stifte
- Meditative Musik
- evtl. (im Gottesdienst) ein Standmikrofon
- evtl. Weihwasserkessel und Aspergil



*Meditative Musik muss nicht immer gleich CD-Player, USB-Stick oder Smartphone heißen. Frag doch mal deine Minis, ob jemand gerade ein passendes Stück auf seinem Musikinstrument spielen kann.*

Zur Einstimmung kannst du meditative Musik abspielen lassen und sie während des Gottesdienstbausteines leise im Hintergrund weiterlaufen lassen.

Lies zuerst diesen einleitenden Impulstext vor:

Gott sei Dank! Wie häufig verwende ich diese Floskel?

Ich weiß es nicht. In den wenigsten Fällen denke ich dabei wirklich bewusst an Gott. Vielleicht im Unterbewusstsein. Vielleicht aber auch gar nicht. Es ist eine Redewendung, die ich von klein auf kenne. Die ich automatisch benutze.

*Gott sei Dank*, atme ich auf, wenn meine Oma wieder aus dem Krankenhaus entlassen wird. *Gott sei Dank*, seufze ich, wenn die Klassenarbeit doch gut ausgefallen ist. *Gott sei Dank*, denke ich, wenn mein Nachbar endlich aufhört, sich über unseren Hund zu beschweren. *Gott sei Dank*, rufe ich, wenn der Radiomoderator wieder besseres Wetter ankündigt.

Es gibt so viele kleine und große Momente, in denen ich dankbar bin. Leider nehmen wir das heute kaum noch wahr. Kaum kommt mir der Gott-sei-Dank-Gedanke über die Lippen, wird er schon wieder überschattet. Von Nachrichten über Attentate und ertrunkene Flüchtlinge, von Stress in der Schule oder auf der Arbeit, von Streit in der Familie. Heute werden alle wichtigen und unwichtigen Fakten und Gedanken in Sekundenschnelle per Smartphone an



die ganze Welt weitergegeben. Das bedeutet Ablenkung rund um die Uhr.

Aber heute will ich mir eine *Auszeit* nehmen. Ich will ganz bewusst und in Ruhe darüber nachdenken, wofür ich dankbar bin. Ich möchte es festhalten um es mir immer wieder vor Augen zu führen.

Und ich möchte auch euch dazu einladen. Nehmt euch einen Stift und eine oder mehrere Karten. Schreibt darauf, wofür ihr Gott heute danken wollt. Wer möchte, darf seinen Dank laut (am Mikrophon) vorlesen. Die *Danke-Karten* dürft ihr danach in diesen Korb legen. Am Ende des Gottesdienstes (dieser Andacht) könnt ihr eure Karte mit nach Hause nehmen und zum Beispiel an einen Spiegel oder eine Tür hängen.

Spielt jetzt die meditative Musik ab und teile Karten und Stifte aus. Die Musik sollte auf jeden Fall so lange laufen, bis alle fertig mit schreiben sind und wieder auf ihrem Platz sitzen.

Zum Schluss wird der Korb mit den Dankeskarten gesegnet. Vielleicht erklärt sich dein Pfarrer oder deine Pastoralreferentin bereit, den Korb mit Weihwasser zu segnen.

Herr, segne diesen *ErnteDANKkorb*.

Segne die Menschen, denen wir DANKbar sind.

Segne unsere Gesundheit, die wir dir verDANKen.

Und segne auch unsere Gemeinschaft, dass wir weiter füreinander da sind. Dass wir helfen und Hilfe annehmen können.

Und lass uns nicht vergessen, immer wieder eine Pause einzulegen um DANKE zu sagen. Amen.

  
*Statt Karteikarten  
kannst du auch  
kleine Zierkürbisse oder  
gepresste Ahorn- oder  
Weinblätter nehmen. In  
diesem Fall wasserfeste  
Filzstifte bereitstellen.*

## Unsere Sinne - vielfältig und individuell

---

Zahlreiche Zitate, wissenschaftliche Abhandlungen und Veröffentlichungen gibt es zu den menschlichen Sinnen. In all diesen wird deutlich, wie wichtig die menschlichen Sinne für uns sind. Sie helfen uns, unser Leben so zu gestalten, wie wir es tun.

Zu den fünf menschlichen Sinnen gehören

- das Sehen, die visuelle Wahrnehmung mit den Augen,
- das Hören, die auditive Wahrnehmung mit den Ohren,
- das Riechen, die olfaktorische Wahrnehmung mit der Nase,
- das Schmecken, die gustatorische Wahrnehmung mit der Zunge,
- das Tasten, die taktile Wahrnehmung mit der Haut.

Mittlerweile sind für den Menschen weitere vier Sinne bekannt:

- der Temperatursinn,
- die Schmerzempfindung,
- der Gleichgewichtssinn,
- die Körperempfindung.

Fällt ein Sinn aus, werden andere Sinne mehr gebraucht. Dies ist von Menschen bekannt, die zum Beispiel taub oder blind sind. Bei diesen Menschen sind die übrigen Sinne sehr gut ausgeprägt, um das Fehlen des Sinnes zu „kompensieren“.

Auch du kannst mit deinen Minis ein Experiment mit deinen Sinnen ausprobieren: esst beispielsweise mit verbundenen Augen oder abgeklebter Nase. Dabei werdet ihr feststellen, wie individuell jeder unserer Sinne ist – und wie schnell wir jeden einzelnen vermissen, wenn dieser plötzlich ausfällt.

von Verena Steier



## Bastelidee: Kaleidoskop

*Mit diesem Basteltipp kannst du kannst du deine Augen schärfen und dich immer wieder von neuen Formen überraschen lassen.*

*von Lena Oberlader*

### Du brauchst:

- 1 DIN-A4-Bogen aus festem Karton
- Klebefilm
- Bastelschere und kleine Schere (zum Beispiel Nagelschere)
- Teppichmesser/Cutter
- Schneideunterlage
- Klarsichtfolie
- selbstklebende Spiegelfolie
- Pergamentpapier
- Lineal und Bleistift
- bunte Perlen/Schmucksteinchen



Nun müsst ihr die drei Steifen an den Schnittkanten mit Klebefilm wieder so zusammenkleben, dass sie eine dreieckige Röhre ergeben.

Greife nun zur Klarsichtfolie und spanne sie über ein Ende der Röhre. Wenn die Folie glatt über der Öffnung liegt, kannst du sie mit weiterem Klebefilm befestigen.

Jetzt brauchst du wieder den Kartonrest vom Anfang. Stelle die Röhre mit der geöffneten Seite auf den Karton und fahre den Umriss mit dem Bleistift nach. Dann musst du das gezeichnete Dreieck ausschneiden und mit einer kleinen Schere ein kleines Guckloch in die Mitte machen.

Als nächsten Schritt schneidest du aus dem Karton ein Rechteck mit den Maßen 5 x 13,5 cm, zerteilst es wie bei der ersten Röhre in drei Streifen mit einer Breite von jeweils 4,5 cm. Diese setzt du zu einer zweiten dreieckigen Röhre zusammen.

### So geht's:

Als erstes nimmst du dir den Karton und die Spiegelfolie zur Hand und schneidest aus Beiden ein Rechteck mit den Maßen 12 x 18 cm aus. Klebe nun die beiden Rechtecke genau aufeinander.

Das entstandene Rechteck musst du nun der Länge nach in drei Streifen teilen, die alle 4 cm breit sind.

Tipp: Um das möglichst genau zu machen hilft es, die Schnittkanten vorher mit Bleistift und Lineal anzuzeichnen.

Übertrage die dreieckige Öffnung der zweiten Röhre auf Pergamentpapier. Füge den Seiten noch 2 cm breite Klebelaschen hinzu und schneide es dann aus.

Nun musst du die Klebelaschen umknicken und über ein Ende der kurzen Röhre schieben und dann wieder mit Klebefilm fixieren. Schnapp dir deine Perlen, Steinchen oder sonstiges Dekomaterial, dass du gerne in deinem Kaleidoskop hättest und fülle es in die kurze Röhre.

Als letztes musst du die kurze Röhre auf die Klarsichtfolienseite der langen Röhre stülpen und befestigen.

Jetzt hast du es geschafft!



Richte das Kaleidoskop auf eine Lichtquelle und schaue durch das Guckloch. Wenn alles richtig ist, siehst du jetzt viele bunte Formen.

Diese bunten Formen ändern sich, wenn du das Kaleidoskop drehst und dadurch die Perlen ein wenig umherkullern.

Wenn du Lust hast, kannst du das Kaleidoskop natürlich auch noch von außen verzieren, zum Beispiel mit Glitzerfolie oder du tobst dich mit Buntstiften aus.

  
*Du kannst das Kaleidoskop mit ganz viel unterschiedlichen Materialien befüllen. Wie wäre es zum Beispiel mit Muscheln, Sternen oder kleine Murmeln?*



## Gruppenstunde: Kirchenraum bewusst erleben

*Du denkst, du kennst deine Kirche in- und auswendig? Teste das doch mal mit deinen Minis!*

*von Rebekka Breuer*

*Du brauchst:*

- Post-its in vier Farben  
(z. B. gelb, blau, grün, pink)
- Stifte
- Gong oder Glocken



Als Mini gehst du regelmäßig in deine Heimatkirche. Sie ist dir vertraut. Du kennst diverse Details. Aber wie gut kennst du sie wirklich? Und was ändert sich, wenn du einen *neuen Blickwinkel* einnimmst? Zum Beispiel von der Empore statt aus dem Altarraum? Dieser Artikel liefert dir einen Vorschlag, wie du mit deinen Minis einmal ganz bewusst den Kirchenraum mit (fast) allen Sinnen wahrnehmen kannst.

Erkläre deinen Minis zuerst, was du vorhast. Es ist wichtig, dass jeder genug Freiraum um sich hat. Während der Gruppenstunde soll möglichst nicht geredet werden. Nur wenn deine Minis sich darauf einlassen, wird diese Gruppenstunde ein voller Erfolg.

Bei jüngeren Minis oder auch, wenn du besonders schüchterne oder alberne Gruppenkinder hast, kann es hilfreich sein, zu Beginn erst etwas meditative Musik laufen zu

lassen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Schreibaufträge zu verteilen. Jedes Kind soll für sich auf einem Blatt Papier beschreiben, was es hört, sieht, fühlt und riecht. Diese Beschäftigung lenkt sie von störenden Bemerkungen ab oder davon, sich beispielsweise an die beste Freundin dran zu hängen.

Die Gruppenstunde läuft in fünf Phasen ab. Jede Phase beginnt mit einem Gongschlag oder Glockenläuten. Dieses Zeichen zeigt an, dass alle zusammen kommen. Du erläuterst kurz die jeweilige Phase und startest sie mit einem weiteren Gongschlag oder Glockenläuten. Pro Phase solltest du deinen Minis zwischen fünf und zehn Minuten Zeit geben, damit sie wirklich alleine durch die ganze Kirche laufen können.

### **Phase 1: sehen**

Fordere deine Minis auf, sich die Kirche ganz genau anzusehen. In welchen Farben ist sie gestaltet? Wo ist es besonders hell oder dunkel? Wie sind die Fenster angeordnet und gestaltet? Gibt es Pflanzen, Gemälde oder Statuen? Wirkt der Raum eng oder weit?

Oder ist das in verschiedenen Bereichen unterschiedlich? Wie ist die Kirche optisch unterteilt? Gibt es in der Architektur Linien, die zum Beispiel den Blick auf den Altar lenken oder verschiedene Bereiche voneinander trennen?

Verteile in der Kirche gelbe Post-its und Stifte. Wem etwas besonders auffällt, der kann es aufschreiben und an die jeweilige Stelle kleben. Zum Beispiel: „Hier blendet gerade die Sonne.“ Dasselbe gilt für Dinge, die einem Mini besonders gut oder schlecht gefallen. Zum Beispiel: „Ich mag die Farbe dieses Fensters.“

## **Phase 2: hören**

Jetzt sollen deine Minis ganz genau hinzuhören. Wie klingen die Schritte der unterschiedlichen Minis? Wo hört man eine Jacke rascheln? Mit kurzen Rufen können sie ausprobieren, wo das Echo besonders stark hallt oder wo ihre Stimme dumpf klingt. Im Gottesdienst kommen bestimmte Klänge zum Einsatz. Läute in dieser Phase ab und zu mit den unterschiedlichen Klingeln und Glocken. Falls du Zugang zur Orgel hast, spiele ab und zu ein paar Töne mit verschiedenen Registern.

Leg dazu blaue Post-its aus.

Diesmal könnte ein Kommentar zum Beispiel sein: „Hier hallt es gar nicht.“ Oder „Diese Orgelpfeife klingt ganz schön hoch.“

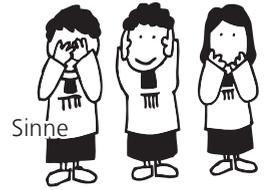
## **Phase 3: fühlen**

In der Kirche kommen verschiedene Materialien zum Einsatz. Deine Minis können mit der Hand darüber streichen, in Socken über verschiedene Bodenbeläge gehen oder auf verschiedenen Kanten knien. Welche Dinge fühlen sich warm oder kühl an? Welche glatt oder rau oder spitz? Wo sind Kanten ausgerundet und wo eckig? Gibt es Stellen in der Kirche, an denen man einen Luftzug spürt?

Verteile diesmal grüne Post-its. Deine Minis notieren vielleicht: „Hier zieht es!“ oder „Das piekst.“ Oder „Dieses Polster ist schön weich.“

## **Phase 4: riechen**

Eine Kirche hat ihre ganz eigenen Gerüche. Es gibt Dinge, die extra riechen sollen, wie Weihrauch. Es gibt Gegenstände, die einfach so riechen, wie Kerzen. Und es gibt zum Beispiel Gesangbücher, die über die Jahre den Geruch hunderter Kirchgänger angenommen haben. Deine Minis können auch kurz vor die Tür gehen und wieder he-



reinkommen. Dabei dürfen sie darauf achten, wie unterschiedlich die Luft vor und in der Kirche riecht.

Nun legst du die pinken Post-its aus. Darauf könnte später stehen: „Ich liebe diesen Blumenduft.“ Oder „Die Gotteslobrechen komisch.“

### **Phase 5: Abschluss**

In der letzten Phase hat jeder Mini noch einmal die Chance, sich die anderen Post-its anzuschauen. Vielleicht hatte jemand in einer Phase zu wenig Zeit. Oder ihm ist später noch etwas eingefallen, was er ausprobieren möchte. Eventuell haben sich auch neue Lieblingsplätze in der Kirche ergeben. Jetzt ist Zeit, diese noch mal aufzusuchen. Oder sich einfach irgendwo hinzusetzen und die *Faszination Kirchenraum* auf sich wirken zu lassen. Damit dabei keiner gestört wird und jeder ausreichend Zeit findet, treffen sich diejenigen, die fertig sind, vor der Kirche.

Zum *Abschluss* der Gruppenstunde bietet sich nach so viel Ruhe ein Fangspiel auf dem Kirchhof an. Damit kann bei Bedarf auch schon angefangen werden, bevor alle draußen sind.

## Medientipp: Buchdienst

Mit diesem Tipp vom Buchdienst Wernau kannst du die Wahrnehmung deiner Minis schärfen!  
von Hanna Letens

### Aufgepasst – Spiele zur Wahrnehmung und Achtsamkeit

von: Norbert Stockert

128 Seiten

kartonierte

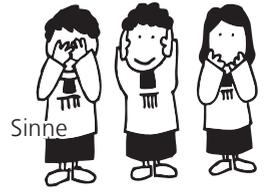
erhältlich für 8,90 €

„aufgepasst“ sind spontane Spiele zu zweit, in kleinen oder größeren Gruppen, die Wahrnehmung und Aufmerksamkeit fördern. Sie lassen sich ohne große Vorbereitung und mit keinem oder wenig Materialaufwand umsetzen.

- Spielerische Wahrnehmungsübungen
- Spiele im Stuhlkreis
- Systemspiele, bei denen man den verborgenen „Trick“ herausfinden muss
- Spiele mit leicht schrägem Touch und viel Spaß



*Wusstest du, dass wir Menschen nicht nur mit den Augen sehen? Habt ihr schon mal im Zug gesessen und aus dem Fenster geschaut? Wenn sich dann der Zug vom Gleis gegenüber bewegt, hat man das Gefühl, als würde der Zug, in dem man selber sitzt, losfahren. Das Auge sieht nur, dass sich etwas bewegt. Das Gehirn aber verknüpft diese Bewegung mit Erfahrungen, die wir im Leben bereits gemacht haben und signalisiert dem Körper das Gefühl, als würde der eigene Zug losfahren. So ist es auch mit anderen optischen Täuschungen. Das Gehirn verknüpft die immer an Erfahrungen und täuscht uns daher manchmal.*



## Gruppenstunde: Und wenn ein Sinn ausfällt?

Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen und Sehen. Mit unseren Sinnen erfahren wir die Welt, wie sie ist. Doch wie fühlt es sich an, wenn eines dieser Sinne ausfällt – sei es durch Geburt, Krankheit oder Unfall? In dieser Gruppenstunde werden dir ein paar Spiele und Übungen vorgestellt, damit du erfahren kannst, wie es sich anfühlt, als Blinder die Welt „mit anderen Augen zu sehen“.

von Huu Tuan Nguyen

### 1. Blinde Kuh

Du brauchst:

- eine Augenbinde



### 2. Blindenlabyrinth

Du brauchst:

- Tische
- Stühle
- Augenbinden
- Stöcke



Baue aus Tischen und Stühlen ein kleines Labyrinth bzw. einen kleinen Parcours auf. Die Teilnehmer bekommen nun alle die Augen verbunden. Mit einem Stock in der Hand werden sie einzeln in das Labyrinth geschickt und sollen den Weg herausfinden.

Blinde Kuh ist der Klassiker unter den Spielen, bei denen man nichts sieht und bietet auch einen leichten Einstieg in das Thema Blindheit an. Binde einem Teilnehmer die Augen zu. Die anderen Teilnehmer verteilen sich im Raum und geben alle paar Sekunden ein „Muuuuuh“-Geräusch von sich. Der Teilnehmer, dessen Augen verbunden sind, muss nun versuchen die Mitspieler zu fangen. Wenn ein Mitspieler gefangen wurde, dann tauscht ihr die Rollen.



## 3. Filmszene

*Du brauchst:*

- Laptop/Tablet/Handy mit Internetverbindung um Videos aus Youtube abzurufen
- Augenbinden



Eine Person bekommt die Augen zugebunden und einen Filmtrailer aus Youtube vorgespielt. Kann die Person am Ende der Gruppe erklären, worum es im Trailer geht? Wie stellt sich der Blinde die Welt vor, in der der Trailer spielt?

## 4. 3-D-Grußkarte

*Du brauchst:*

- Sand
- Klebstoff
- evtl. Duftstoffe
- Karton DIN A5
- Stoff etc.

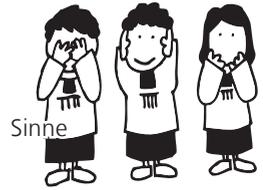


Nicht nur, aber auch als Geschenk für Blinde gut geeignet – bastelt doch mal eine Grußkarte, welche nicht nur Sehende, sondern auch Blinde verstehen können.

Nimm dazu einen Karton DIN A5 und klebe verschiedene Materialien darauf. Mach dir aber immer wieder bewusst, dass ein Blinder die Karte anders „sieht“ als du. Mit Duftstoffen könnt ihr die Karte noch verfeinern.

*Wusstest du, dass blinde Menschen ein besseres Gehör haben? Die Gehirnbereiche, die für das Sehen zuständig sind, werden bei einem Blinden für das Hören mitbenutzt. Dadurch entwickelt sich das Hören bei Blinden anders und sie sind in der Lage Sprach- und Tonsignale besser zu verarbeiten und Schallquellen besser zu orten.*





Sinne

## Gruppenstunde: Geruchsmemory

Das Spiel Memory kennt jeder, aber hast du schon mal versucht die einzelnen Paare anhand ihres Geruches zu finden? Hier findest du ein Geruchsmemory für echte Spürnasen!  
von Lena Oberlader

Du brauchst:

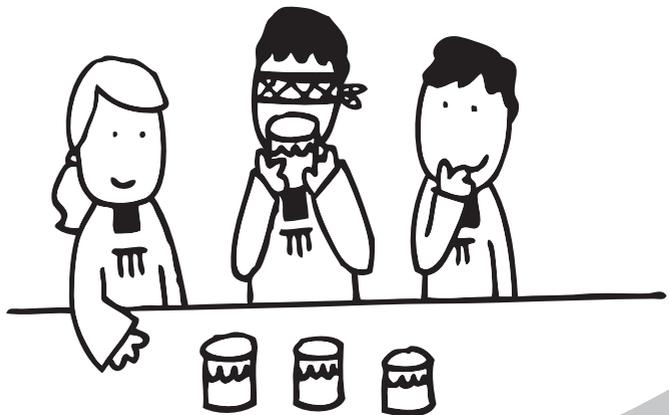
- leere und ausgespülte Joghurtbecher (ohne Deckel)
- Alufolie
- Haushaltsgummis
- eine Nagelschere
- wasserfester Folienstift
- verschiedene stark riechende Stoffe



Bevor es los geht, musst du dir Gedanken machen, wie viele unterschiedliche Gerüche du in dein Geruchsmemory einbauen willst. Für jeden Geruch brauchst du zwei Joghurtbecher. Im Haushalt finden sich meistens viele Gegenstände, die einen intensiven Geruch haben.

Hier sind einige Anregungen:

- Essig
- Stinkkäse
- Lavendel
- Waschpulver
- Zimt
- Pfefferminz/Salbei
- Kaffee/Tee
- Pfeffer
- Seife
- Schokolade
- duftende Blüten
- Zwiebel/Knoblauch



Aber auch minitypische Gerüche wie zum Beispiel Weihrauch kannst du ohne Probleme in dein Memory einbauen. Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

## So geht's:

Nun kann es mit dem Befüllen der Joghurtbecher losgehen. Schnapp dir zwei Becher und fülle zum Beispiel in jeden Becher einen Teelöffel Kaffeepulver. Dann spannst du Alufolie über den Becherrand, sodass man den Inhalt nicht mehr erkennen kann und befestigst die Folie mit einem Haushaltsgummi.

Vorsichtig kannst du jetzt mit einer Nagelschere ein kleines Loch in die Folie stechen, damit der Geruch austreten kann.

Am besten schreibst du von außen mit einem Folienstift auf den Boden des Joghurtbecher, welchen Stoff du hinein gefüllt hast, damit man hinterher kontrollieren kann, ob man alles richtig erschnuppert hat.

Fülle so alle weiteren Joghurtbecher.

In deiner nächsten Gruppenstunde kannst du alle vorbereiteten Becher auf einem Tisch verteilen, sodass ihr gemeinsam das Geruchsmemory spielen könnt. Immer ein Spieler sucht sich zwei Becher heraus und schnuppert daran, hat er zwei identische Gerüche gefunden, darf er sich zwei weitere Becher aussuchen, ansonsten ist der nächste Spieler an der Reihe. Gewonnen hat der Spieler, der am Schluss die meisten Duftpärchen gefunden hat.



Wenn dir das zu wenig Action ist, dann verteile doch die einzelnen Joghurtbecher in eurem Gemeindehaus und gib jedem Becher eine eigene Nummer. Dann können deine Minis in Kleingruppen losziehen und versuchen die zusammengehörigen Becher zu finden. Dazu schreiben sie immer die Nummer der jeweiligen Becher auf, die für sie identisch riechen. Haben sie alle Becher zugeordnet, können sie die Liste bei dir abgeben. Die Gruppe die am schnellsten alle Joghurtbecher richtig zugeordnet hat, wird zum Duftkönig ernannt.



## Ausflugstipps Sinnwelt und Sinneparks

*Die Natur erleben mit Augen, Ohren, Nase und Händen. Dich selbst und deine Sinne auf die Probe stellen und ständig neu erfahren. Das kannst du in einem der vielen Sinnwelten, die ich dir hier vorstelle, erleben.*

*von Sabine Grandl*

### Erfahrungsfeld Sinnespark im PZN Wiesloch



Laufenmühle 8, 73642 Welzheim

Die Welt noch einmal wie ein Kind bestaunen. Sich im Dunkeln nur auf die eigenen Sinne verlassen. Auf dem ganzen Gelände hören, riechen, tasten, experimentieren und so die eigene Wahrnehmung immer wieder neu erleben.

<http://www.eins-und-alles.de/willkommen/>

Heidelberger Str. 1a, 69168 Wiesloch

Die Stationen des Sinnesparks sind auf dem Außengelände des Psychiatrischen Zentrums in Wiesloch verteilt. Es gibt unter anderem eine Tastgalerie, eine Partnerschaukel und einen Barfußweg.

Weitere Informationen findest du hier:

<http://www.kath-wiedie.de/html/sinnespark.html?&bl=1>

### Park mit allen Sinnen



### Park mit allen Sinnen

Hauptstraße 95, 77793

Gutach-Schwarzwaldbahn

Auf 2,1 km führt ein Barfußweg durch das Landschaftsschutzgebiet. Unterwegs laden viele Stationen hauptsächlich zum Hören, Sehen und Riechen ein.

<http://www.parkmitallensinnen.de/>



### Eins + Alles

## Sinn-Welt Jordanbad



Im Jordanbad 12, 88400 Biberach

Spielerisch die eigenen Sinne erleben. In völliger Dunkelheit erkennen, was es bedeutet blind zu sein.

Sich selbst und die Umgebung immer wieder neu erfahren.

<http://www.jordanbad.com/akademie-sinn-welt/sinn-welt/>

## Waldwipfelweg



Maibrunn 2a, 94379 Sankt Englmar

Auf dem Gelände des Waldwipfelweges gibt es neben einem Pfad der Optischen Phänomene und einer Höhle der Illusionen noch ein weiteres Highlight. Im Haus über Kopf lässt sich die Welt aus einer völlig neuen Perspektive erleben.

<http://www.waldwipfelweg.de>

### Tipps zur Ausflugsplanung:

Optische Phänomene machen nicht nur Spaß sondern können auch irritieren und verunsichern.

Informiere die Teilnehmer vorher, was sie erwartet. Je nach Alter sollte auch mit den Eltern gesprochen werden.

In Sinnwelten werden einzelne Sinne oft deutlich mehr angesprochen als im normalen Alltag.

Frage im Rahmen der Anmeldung bereits ab, ob ein Teilnehmer Epileptiker ist oder auf bestimmte Dinge allergisch oder panisch reagiert.



## Impuls: Beten mit allen Sinnen

*Was fällt dir ein, wenn du an „beten“ denkst? Wann hast du zuletzt gebetet? Fällt dir nur das Gebet im Gottesdienst oder das Tischgebet ein? Dann solltest du mal andere Arten des Gebets ausprobieren!*

*von Michael Kleemann*

In eurer Ministunde passen *Gebete* super zum Programm.

Erzählt euch gegenseitig eure Sorgen und Freuden die euch auf dem Herzen liegen oder schreibt sie stichpunktartig auf. Ihr könnt laut füreinander beten, Gott bitten und ihm danken.

Um für jemanden anderen zu beten, könnt ihr ihm eine Hand auf die Schulter legen und ihn mit direktem Blickkontakt anschauen, während ihr für ihn betet.

Ein Gebet muss jedoch nicht immer aufgeschrieben und abgelesen werden, Gebete sind *Gespräche mit Gott*. Wie ihr zu Hause mit euren Eltern redet, so könnt ihr mit eurem großen Papa – Gott – reden. Ihm ist es egal, ob ihr mal stottert oder euch wiederholt. Redet mit ihm, ganz frei, in frei gesprochenen Gebeten.

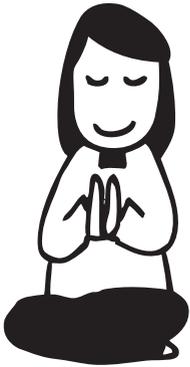
*Gesang und Musik* können Gebete und Gespräche mit Gott sein. Singt und spielt was euch gerade beschäftigt und kommt so mit ihm in Kontakt.

Doch manchmal fehlen uns einfach die Worte. Dann helfen uns jedoch „Gott sei Dank“ andere Sinne weiter. Wie wäre es einfach mal mit einem *gemalten Gebet*. Nimm dir Stift und Papier und zeige Gott, was dir auf dem Herzen brennt.

Für uns Minis gibt es jedoch eine sehr duftende Alternative. *Weihrauch*, eine Botschaft die Gottes Sprache spricht, ganz ohne Buchstaben und Worte. Dass der Weihrauch mehr als eine Nebelmaschine ist lässt sich in einem „Switch“ erfahren. Gemeinsam könnt ihr Weihrauchfässer basteln und sie zum Gebet nutzen.

„Switch“ ist eine neue Methode, um die Liturgie der Kirche zu erschließen. Auf kreative und ungewöhnliche Weise werden einzelne Gottesdienstteile unter die Lupe genommen. Mehr Infos unter: [www.fachstelle-minis.de](http://www.fachstelle-minis.de)





Tragt eure Anliegen, Gefühle und all das was euch beschäftigt durch auflegen von Weihrauch vor Gott und kommt so mit ihm ins Gespräch.

Weihrauch ist ein Gespräch mit Gott ohne Worte. Gott spürt eure Gefühle, wenn ihr sie in den Rauch legt. Wie bei einem Freund muss man ihm gegenüber nicht für alles Worte finden!

Ihr müsst nicht sprechen, damit Gott euch hört. Gott wird mit euch hören, riechen, schmecken, leben! Sprecht zu ihm!

Doch bei all den Möglichkeiten ist eines immer besonders wichtig: Bete von ganzem Herzen und sei mit deinen Gefühlen ganz dabei.





## Medientipp: Kino für die Sinne

Filme, die nachdenklich machen, aber auch zeigen, dass das Leben ohne Hören oder Sehen lebenswert sein kann.  
von Sabine Grandl



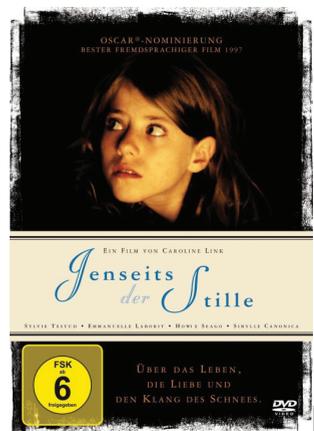
### Erbsen auf halb 6

Jakob ist Theaterregisseur. Nach einem Autounfall ist er blind. In seinem jetzigen Leben sieht er keine Zukunft mehr. Seine ebenfalls blinde Therapeutin Lily kann ihm auch nicht helfen. Jakob hat nur noch einen Wunsch: seine Mutter in Russland besuchen. Lily begleitet ihn auf dieser Reise und nach und nach beginnt Jakob sich in Lily zu verlieben.  
(<http://www.erbsenaufhalb6-derfilm.de>)

### Jenseits der Stille

Lara ist die einzige in der Familie, die hören und sprechen kann. Mit ihrem taubstummen Vater spielt sie oft Geräusche raten. Als Jugendliche beginnt Lara sich für Musik zu interessieren. Sie lernt Klarinette zu spielen. Ihr Vater entfernt sich immer mehr von ihr.  
Ein Schicksalsschlag ändert schließlich alles.

Das Goethe-Institut hat kostenloses Material zusammengestellt, um mit dem Film weiter zu arbeiten:  
<http://www.goethe.de/ins/be/bru/pro/download/jenseits-derstille.pdf>



## Rätsel

---

Ja-Nein-Rätsel, Bilderrätsel, Sudoku, Finde-den-Fehler-Rätsel, Schachrätsel, und und und. Die Liste der verschiedenen Arten an Rätsel lässt sich noch viel weiter führen.

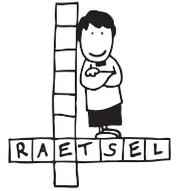
Rätsel gibt es schon seit hunderten von Jahren in den unterschiedlichsten Arten. Rätsel, so können wir sagen, sind eine Freizeitbeschäftigung, die Menschen schon immer fasziniert haben und es sicher auch in Zukunft tun werden. Neue Rätsel-Arten werden erfunden und erfreuen sich großer Beliebtheit, doch auch die „Klassiker“ wie zum Beispiel Kreuzworträtsel werden weiter gelöst.

Rätsel können allein, aber auch im Team gelöst werden. Egal ob bei schlechtem Wetter zu Hause, bei Sonne im Garten liegend oder im Urlaub – Rätsel können immer bearbeitet werden.

Wir alle kennen Personen, die gern Rätsel lösen. Rätsel sind durch alle Generationen beliebt: bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und auch Senioren. Jede Altersgruppe hat dabei eigene „Rätsel-Favoriten“, die am liebsten bearbeitet werden. Durch die große Vielfalt an Rätsel-Arten findet jeder das, was zu ihm passt.

Auf den folgenden Seiten findet ihr einige Anregungen zu Rätseln. Probiert diese und weitere Rätsel aus – für jeden ist etwas dabei!

von Verena Steier



## Infotext: Rätsel

*Rätsel sind Aufgaben die durch Denken gelöst werden müssen. Dabei können sie zum Zeitvertreib, der Unterhaltung oder der Bildung dienen. Die Lösung wird meistens durch irreführende, mehrdeutige Angaben erschwert. Häufig werden sie auch als „Kopfnüsse“ bezeichnet. Das Vorkommen von Rätseln reicht bis in die Antike zurück. Hier einige Rätselarten, für wen sie geeignet sind und ob und wie man sie selbst erstellen kann.*

*von Alexa Mayer*

### **Kreuzworträtsel:**

#### *Was ist das?*

Diese Art von Rätsel müsste uns allen bekannt sein. Dabei handelt es sich um ein Buchstabenrätsel, in dem Wörter senkrecht oder waagrecht in Kästchen eingetragen werden müssen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass auch die benachbarten Wörter einen Sinn ergeben. Entweder steht die Fragestellung hier in einem anliegenden Kästchen oder ist durch eine Nummerierung unter dem Rätsel aufgeführt. Oft gibt es hier gekennzeichnete Felder, die bei richtigem Ausfüllen ein Lösungswort ergeben.

Erfragt werden beim Kreuzworträtsel oft Synonyme, sowie einfaches Wissen aus Geographie, Geschichte oder Politik.

#### *Für wen?*

Beim Kreuzworträtsel gibt es verschiedene Schwierigkeitsstufen. So ist es vom Allgemeinwissen abhängig, ob die Rätsel lösbar sind.

#### *Erstellung?*

Kreuzworträtsel lassen sich mit etwas Überlegen einfach von Hand selbst erstellen. Heutzutage werden sie allerdings meistens von einer Computersoftware erstellt.



### **Sudoku:**

#### *Was ist das?*

Dieses bekannte Zahlenrätsel, kommt nicht, wie man vielleicht denkt aus Japan, sondern es erschien in seiner Form erstmals in Amerika. Später gelangte es durch den Hype in Japan auch bei uns zu großer Popularität. Hier handelt es sich um ein 9 x 9 Kästchengitter, das mit den Ziffern 1 bis 9 zu füllen ist.

# RÄTSEL

Dabei darf in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem Block (3 x 3 Kästchen) jede Zahl genau einmal vorkommen. Die Grundlage bildet ein vorgegebenes Gitter, mit bereits eingetragenen Zahlen. Heutzutage findet man sie in fast jeder Zeitung oder Zeitschrift.

## *Für wen?*

Auch hier ist die Eignung von den verschiedenen Schwierigkeitsstufen abhängig.

## *Erstellung?*

Die Erstellung eines Sudokos gestaltet sich als sehr kompliziert. Es bedarf einiger komplexer Algorithmen (systematische logische Regeln der Vorgehensweise).

## **Miss Lupun**

### *Was ist das?*

Miss Lupun ist ein Zahlen und Logikrätsel. Der Name ist ein Anagramm zu „Plus Minus“. Man hat vier Spalten mit sechs Zeilen. Die oberste und die unterste Zeile sind bereits vorgegeben. Um von den vier Anfangszahlen zu den vier Endzahlen zu gelangen muss man Reihe für Reihe, kleine Berechnungen machen. Die Rechenschritte stehen zwischen den Zeilen, sind allerdings nach

Größe sortiert, so dass man sie noch in eine Reihenfolge bringen muss. Jede Berechnung sollte eine Zahl von 0 bis 9 ergeben. Nur wenn die Rechnung von oben nach unten aufgeht, ist das Rätsel gelöst.

## *Für wen?*

Diese Rätsel ist je nach Schwierigkeit für Schulkinder bis Rechenprofis geeignet.

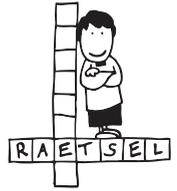
## *Erstellung?*

Auch hier könnte die Erstellung etwas kompliziert sein, da hier ebenfalls verschiedene Algorithmen gebraucht werden.

## **Rebus:**

### *Was ist das?*

„Rebus = lat. „durch Dinge“. Hierbei handelt es sich um ein Bilderrätsel. Eine Reihe von Bildern und Zeichen, ergeben durch Aneinanderreihung ihrer Wortlaute einen oder mehrere Begriffe. Hierbei muss beachtet werden, dass sie mit den gezeigten Bildern meistens nicht in Verbindung stehen. Es können Buchstaben ausgetauscht, weggelassen oder hinzugefügt werden.



### *Für wen?*

Definitiv auch hier nach Schwierigkeitsgrad ein Rätsel für groß und klein.

### *Erstellung?*

Hier kann man der Kreativität freien Lauf lassen und im Gegensatz zu den Zahlenrätseln ist die Erstellung hier um einiges einfacher.



schnell ein einfaches Rätsel basteln.

### **Quizfragen:**

#### *Was ist das?*

Fragen die sich an das Allgemein- oder an spezifisches Wissen wenden. Dabei hat man entweder keine oder mehrere Antwortmöglichkeiten.

#### *Für wen?*

Auch hier kann die Schwierigkeit an die jeweilige Zielgruppe angepasst werden.

#### *Erstellung?*

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Für spaßige Antwortmöglichkeiten bietet natürlich „Wer wird Millionär“ ein gutes Vorbild.

### **Fehlerbild:**

#### *Was ist das?*

Hier hat man auf den ersten Blick zwei gleichaussehende Bilder vor sich liegen. Jedoch haben sich auf einem eine Anzahl von Fehlern eingeschlichen, die es gilt zu finden.

#### *Für wen?*

Auch hier von groß bis klein!

#### *Erstellung?*

Mit dem Computer und gewissen Bildbearbeitungsprogrammen kann man hier ganz

! *Wenn du gleich selbst Fehlerbilder entwickeln willst, findest du auf Seite 47 eine genaue Anleitung.*

### **Labyrinth:**

#### *Was ist das?*

Ein Irrgarten/Labyrinth, aus dem man mit dem Stift oder auch zu Fuß finden muss.

#### *Für wen?*

Definitiv für jede Altersstufe geeignet. Auch hier kann man mit Tricks und Kniffen für leichtere oder schwierigere

# RÄTSEL

Herausforderungen sorgen.

## *Erstellung?*

Auch hier kann man einfach mal wild drauf losspinnen. Dabei entstehen meistens die besten Dinge!



## **Knobelaufgaben mit Streichhölzern:**

### *Was ist das?*

Gleichungen oder geometrische Formen sind mit Streichhölzern dargestellt. Zur Lösung müssen ein oder mehrere Streichhölzer umgelegt werden. In Zeitschriften sind die Hölzer nummeriert.

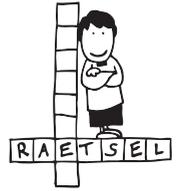
### *Für wen?*

Hier ist es etwas komplizierter. Aber auch wie bei jedem anderen Rätsel, ist hier die Schwierigkeitsgrenze zu beachten.

## *Erstellung?*

Auch hier muss man eine Weile ausprobieren und zur Not eventuell Vorlagen aus dem Internet zur Hilfe ziehen.

Das waren einige Arten von Rätseln die es gibt. Doch es sind noch zahlreiche andere Knobelaufgaben in dieser bunten Welt vorhanden. Beispielsweise: Silbenrätsel, Wortsuche, Das Haus vom Nikolaus, Puzzels aber auch Scherzfragen kann man dazuzählen.



## Spiel: Anonyme Visitenkarte

*Mit diesem Spiel könnt ihr euch als Gruppe besser kennenlernen. Aber auch wenn ihr schon viel über die anderen Minis wisst, kann dieses Spiel in der schwierigeren Variante viel Spaß machen!*

*von Stephan Wienecke*

*Du brauchst:*

- Stifte
- Zettel



- Wie lange ich schon Mini bin
- Mein Lieblingsessen, Lieblingsfarbe, ...
- Mein Lieblingslied im Gotteslob
- ...

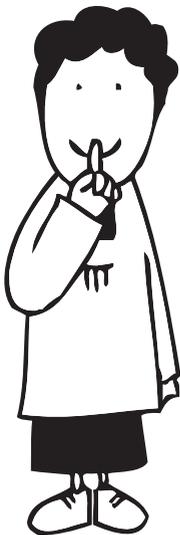
*So geht's:*

Alle Minis bekommen einen Zettel und einen Stift. Jetzt darf jeder seine eigene „Visitenkarte“ schreiben.

Dabei geht es aber nicht darum, seinen Namen oder seine Kontaktdaten zu notieren. Denn die Visitenkarten sollen, wie der Name des Spiels es bereits sagt, anonym bleiben.

Ihr könnt vorher ausmachen, was und wieviel ihr auf die Karten schreiben wollt. Das könnte zum Beispiel sein:

- Mein besonderes Talent
- Meine Schuhgröße, Augenfarbe, Haarfarbe ...
- Mein Lieblings-Ministrantendienst



*Je nachdem wie gut ihr euch kennt, könnt ihr schwierigere Angaben über euch machen. Wenn ihr weniger notiert wird es ebenfalls anspruchsvoller.*



Nachdem alle ihre Visitenkarte geschrieben haben, sammelt ihr die Zettel ein.

Dann werden sie gemischt und nacheinander vorgelesen.

Die Gruppe muss jetzt raten, um welche Person es sich handelt.

Wenn ihr den beschriebenen Mini „entlarvt“ habt, bekommt er seine Karte zurück.

Alternativ könnt ihr auch einen zweiten Zettel austeilen, auf den dann jeder aus der Runde notiert, wem welche Visitenkarte gehört. Der mit den meisten richtig zugeordneten Namen gewinnt.

Und noch eine Variante: Alle aus der Gruppe erhalten eine fremde Visitenkarte. Dann muss jeder der Reihe nach die Karte vorlesen und versuchen herauszufinden, wer die Visitenkarte geschrieben hat.

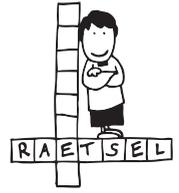
*Wusstest du, dass in der griechischen Mythologie alle Menschen gefressen werden, die das Rätsel der Sphinx nicht erraten konnten? Kannst du es lösen?*

*Es lautet: „Es ist am Morgen vierfüßig, am Mittag zweifüßig, am Abend dreifüßig.*

*Von allen Geschöpfen wechselt es allein mit der Zahl seiner Füße; aber eben wenn es die meisten Füße bewegt, sind Kraft und Schnelligkeit seiner Glieder ihm am geringsten.“*

*Nur Ödipus konnte damals dieses Rätsel lösen und blieb verschont. Die Antwort lautet: Der Mensch. Ein Kleinkind krabbelt auf zwei Füßen und zwei Händen. Ist der Mensch älter, so läuft er auf seinen zwei Beinen. Im Alter braucht der Mensch eine Krücke/Stütze und geht somit auf drei Beinen.*





## Gruppenstunde: Finde den Fehler

Du kennst sicherlich die „Finde-den-Fehler-Comics“, bei denen zwei Mal (fast) das gleiche Bild abgedruckt ist. Du musst dabei die Unterschiede bzw. Fehler im zweiten Bild finden. Versucht das in eurer Ministunde doch mal mit echten Fotos.

von Christina Reich

Du brauchst:

- Kamera
- Kamerastativ
- Verkleidung (möglichst ähnliche Sachen in verschiedenen Farben)
- Klebeband, Straßenmalkreide oder ähnliches, um den Standpunkt am Boden zu markieren



Mini muss darauf achten, dass die meisten Dinge auf den beiden Fotos übereinstimmen.

Klick. Das erste Foto ist geschossen.

Für das zweite Foto ändert ihr, was ihr ändern wollt. Dann stellt ihr euch auf, wobei der Regisseur darauf achtet, dass es nur die gewollten *Änderungen* auf dem zweiten Bild gibt. Zur Hilfe nehmen kann der Regisseur bei der Digitalkamera die Ansicht des ersten Bildes.

Klick. Das zweite Foto ist geschossen.

Schießt beliebig viele solcher Bilderpaar. Dabei könnt ihr die Rollen des Fotografen und des Regisseurs austauschen, so dass alle einmal auf ein Bild kommen.

So geht's:

Überlegt euch zuerst, was auf euren beiden *Bildern* zu sehen sein soll. Was ist auf dem Original richtig, was ist auf dem zweiten „falsch“ oder anders? Zum Beispiel könnt ihr denselben Hut in einer anderen Farbe aufsetzen, eine Brille auf- und absetzen, in den Hintergrund einen Blumenstock stellen und wegstellen, etwas anderes in der Hand halten oder einen Schuh ausziehen.

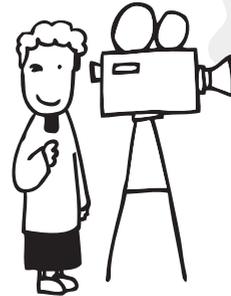
Dann stellt euch für das erste Foto auf. Markiert eure Standpunkte auf dem Boden und markiert den Standpunkt für die Kamera oder das Kamerastativ.

Gut ist es, wenn ein Mini, der nicht fotografiert, die Rolle des *Regisseurs* übernimmt und nicht auf den Fotos erscheint. Dieser

## Die Foto-Paare ausstellen

Diese beiden Fotos, jeweils ein Original und ein Fehler-Bild, könnt ihr in eurem Jugendraum oder beim Gemeindefest aushängen oder ihr veröffentlicht die Bilder in eurer Gemeindezeitschrift.

Achtet bei der Veröffentlichung der Bilder darauf, dass ihr von allen Minis auf den Bildern vorher eine schriftliche Genehmigung zur Veröffentlichung der Bilder eingesammelt habt. Sollte jemand seine Bilder nicht veröffentlichen lassen wollen, kann dieser Mini gut die Rolle des Regisseurs übernehmen.



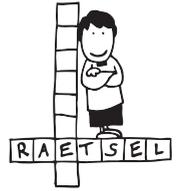
*Wusstest du, dass das älteste Rätsel der Welt ca. aus dem Jahre 3800 vor Christus stammt? Es gibt eine Papyrusrolle aus dem Jahr 1500 vor Christus. Der Verfasser schreibt, dass er das Rätsel von einer über 2000 Jahre alten Quelle abgeschrieben hat. Könnt ihr es vielleicht lösen?*

*Es lautet: Es gibt sieben Häuser, in jedem Haus wohnen sieben Katzen. Jede Katze fängt sieben Mäuse, von denen jede sieben Kornähren gefressen hat. In jeder Ähre sind sieben Samen. Wie ist die Anzahl der involvierten Objekte?*

*Die Lösung gibt es natürlich auch als kleines Rätsel in römischen Ziffern, damit es nicht zu einfach ist:*

*XIX•M DCVII*





## Kochtipp: Kochen mit der Bibel

*Deine Minis backen gerne und du möchtest ihnen dazu eine kleine Rätselaufgabe stellen? Dann backt doch gemeinsam Bibel-Muffins. Um die Muffins backen zu können, müsst ihr erst die richtigen Zutaten aus der Bibel herausfinden. Viel Spaß und guten Appetit!*

*von Ute Kaiser*

### Du brauchst:

- 1. Zutat: 2 Weiß von Jes. 34,15
- 2. Zutat: 240 g 1.Kön 5,2
- 3. Zutat: 1 Prise Mt 5,13
- 4. Zutat: 1 TL Ex. 30,23
- 5. Zutat: 170 ml 1. Kor 3,2
- 6. Zutat: 4 Teelöffel Dtn. 32,14
- 7. Zutat: 5-6 EL Ps. 19,11
- 8. Zutat: 200 g Hld. 2,3
- 9. Zutat: 1 EL Backpulver (leider nicht biblisch ...)
- Außerdem: eine Bibel



### So geht's:

Heize den Backofen auf 190°C vor. Fette eine 12er Muffinform leicht ein oder lege Muffinförmchen hinein.

Zutat 1 leicht schlagen und Zutat 8 würfeln. Vermische alle trockenen Zutaten gut in einer Schüssel.

In einer zweiten Schüssel löst du Zutat 7 in Zutat 5 auf.

Anschließend rührst du die geschmolzene Zutat 6 unter und gibst Zutat 8 dazu.

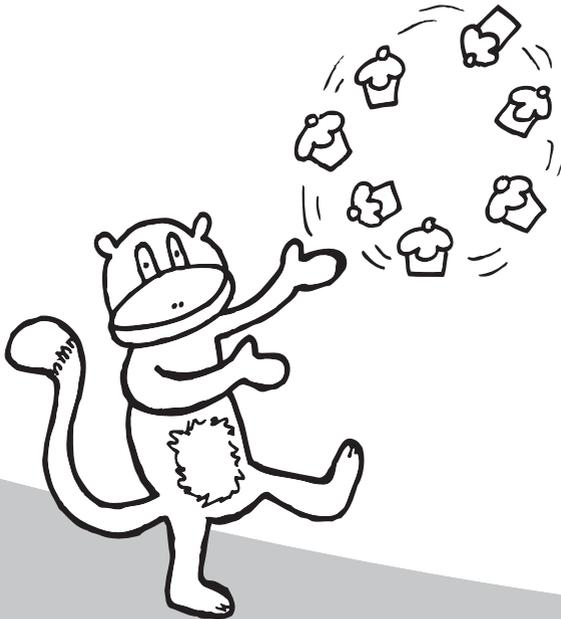


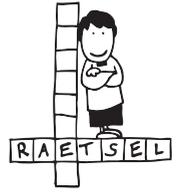
# RÄTSEL

Dann hebst du Zutat 1 vorsichtig unter.  
Das ganze gibst du zu den trockenen Zutaten und knetest es zu einem Teig zusammen.

Fülle den Teig in die Muffinformen und backe die Muffins etwa 20 Minuten im Ofen, bis die Muffins leicht braun sind.

  
*Wenn du willst,  
kannst du auch  
1. Sam. 30,12 oder  
gehackte  
Num. 17,23 dazugeben.*





## Impuls: Puzzle

*Kreative Bastelstunde und Impuls in einem? Wie gut das geht, zeigt dir Rebekka Breuer.*

### *Du brauchst:*

- Einen Puzzle-Rohling aus Pappe oder Holz mit großen Puzzleteilen (gibt es in diversen Bastelgeschäften oder Online-Shops, lässt sich aber auch selbst herstellen)
- Acryl- oder Plakatfarben
- alte Zeitungen um Tische oder Boden abzudecken
- Wasserbecher
- mindestens einen Pinsel pro Person



### **Einstiegsimpuls:**

Ich halte in meiner Hand ein Puzzleteil. Puzzles finde ich faszinierend: Dieses einzelne Puzzleteil ist so rätselhaft. Schau ich es an, kann ich überhaupt nichts erkennen. Es ist einfach nur ein seltsam geformter, kleiner Farbkleck. Allein erscheint dieses Puzzleteil winzig, sinnlos und unnütz.

Aber: Setze ich weitere Teile daran, die für sich allein genauso klein und unnötig wirken, ergibt sich nach und nach ein wunderschönes Gesamtkunstwerk.

Dabei hat jedes Teil genau seine eigene Position. Es kann nicht mit einem anderen vertauscht werden.

Und noch etwas finde ich unglaublich: Nehme ich nur ein einziges winziges Teil aus dem Puzzle, fällt es sofort auf. Egal wie klein es ist, die Lücke sticht heraus. Fehlt also nur ein Teil, ist das Puzzle unvollständig.

Nach diesem ersten Impulstext lädst du deine Minis ein, sich je ein Puzzleteil zu nehmen. Alle sollen ihr Puzzleteil so gestalten, dass es sie selbst beschreibt. In ihrer Lieblingsfarbe, vielleicht mit Symbolen oder Worten für Dinge und Personen, die ihnen wichtig sind, oder völlig frei.

Wenn alle fertig sind, kannst du eine kleine Unterbechung einbauen, bis die Teile getrocknet sind. Das kann zum Beispiel ein Spiel im Freien sein.

Danach geht es wieder nach drinnen. Nacheinander beschreibt jeder den anderen, was auf seinem Puzzleteil zu sehen ist. Wenn alle an der Reihe waren, wird das Puzzle zusammengesetzt.

## **Abschlussimpuls:**

Herr, unsere Gemeinschaft ist bunt wie dieses Puzzle. Jeder für sich ist einzigartig. Es gibt keine zwei gleichen Menschen.

Gib mir Gelegenheit, die Menschen in meinem Umfeld besser kennenzulernen.

Hilf mir, meinen Platz in der Gemeinschaft zu finden.

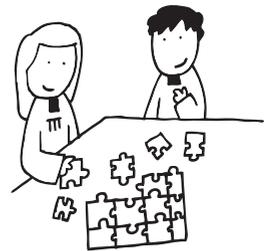
Lass mich erkennen, dass ich nicht ersetzbar bin. Dass wir jeden einzelnen brauchen, so wie er ist.

Zeige mir, dass die Gemeinschaft ohne mich unvollständig ist.

Darum bitten wir dich

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

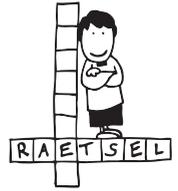


Entscheidet selbst, ob jeder sein Puzzleteil mit nach Hause nimmt oder ob ihr das Puzzle zum Beispiel auf eine Leinwand klebt und in der Kirche oder im Gruppenraum aufhängt.

Wenn noch genug Zeit ist, könnt ihr eine Abschlussrunde machen:

Bildet dazu einen Kreis. Du als Gruppenleiter nennst einen Namen. Jeder der möchte, darf zu dieser Person einen Satz sagen, der anfängt mit:

„Ohne dich hätten wir niemanden, der ...“ Wenn keine weiteren Sätze mehr kommen, nennst du den nächsten Namen. Und so weiter, bis alle an der Reihe waren. Lege dir selbst für jeden Mini einen Satz zurecht. In erster Linie sollen die Rückmeldungen zwar aus der Gruppe kommen. Aber niemand soll ohne einen Satz nach Hause gehen. Oder zu lange auf den ersten Satz warten müssen.

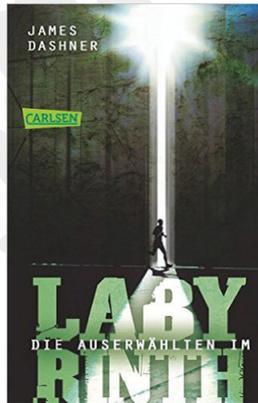


## Medientipp: The Maze Runner

*Ein Medientipp, der nicht nur Leseratten glücklich macht, da die Triologie auch verfilmt wurde.*

### The Maze Runner

von: James Dashner  
erhältlich ab 9,99 €  
erschieden im Carlsen Verlag



### Darum geht's:

Der Hauptcharakter Thomas wird auf eine Lichtung mitten in einem riesigen Labyrinth gebracht. Über 60 männliche Jugendliche werden auf dieser Lichtung gefangen gehalten und jeden Monat kommt ein Neuer hinzu. Thomas' Neugier kennt keine Grenzen: Wer hat die Jugendlichen auf diese Lichtung gebracht? Was für Monster verbergen sich im Labyrinth? Gibt es einen Ausgang und warum werden hier Jugendliche gefangen genommen?

Alles ändert sich, als Theresa – das einzige Mädchen – auf der Lichtung erscheint. Gemeinsam wagen sie die Flucht und gelangen immer mehr zu der Erkenntnis, dass sie nur Marionetten in einem moralisch verwerflichen Spiel sind.

Die Triologie wurde 2014 verfilmt.

## Medientipp: Buchdienst

---

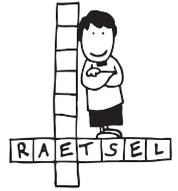
*Mit diesen zwei Tipps könnt ihr Tabu für euch neu entdecken oder Ideen sammeln, wie ihr die Welt bewegen könnt.*  
von Hanna Letens (Buchdienst)

### 3000 verbotene Begriffe

von: *Thomas Kretschmar*  
ab 2 Spielern  
Karten in Box  
erhältlich für 14,90 €

Tabu für Fortgeschrittene.  
Jugendliche haben eine gigantische Liste von über 1000 religiösen oder biblischen Begriffen gesammelt. Denen wurden jeweils fünf „verbotene“ Begriffe zugeordnet, die bei der Beschreibung des übergeordneten Begriffs nicht verwendet werden dürfen. Das Spiel kann mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden gespielt werden, die Karten sind entsprechend farblich gekennzeichnet.





## Held sein – Mach mit! Ideen, Quiz & Co .

von: *Stephan Sigg*  
64 Seiten  
Spiralbindung  
erhältlich für 9,95 €

Mach mit! Auch du kannst ein Held sein! Hier erfährst du viele praktische Tipps und Ideen wie du dich für andere Menschen und die Umwelt engagieren kannst. Zusätzlich möchten dir Gebete Mut machen: Trau dir was zu! Du kannst mithelfen, die Welt besser und freundlicher zu machen.



*Diese Tipps kommen vom  
Buchdienst Wernau.*

*Die Mitarbeiterinnen dort sind Spezialisten für Material und Bücher in der Jugendarbeit. Du kannst dich dort beraten lassen, für Veranstaltungen auch mal eine Bücherkiste anfordern und unterstützt dabei auch noch die Jugendarbeit in unserer Diözese. Denn der Erlös des Buchdienstes fließt genau dahin. Mit jedem Buchkauf hier unterstützt du Jugendarbeit.*

*Weitere Informationen, das Sortiment und übrigens auch Online-Bestellung findest du auf:*

**[www.buchdienst-wernau.de](http://www.buchdienst-wernau.de)**

## Mini-Rätsel

Mit diesen Fragen kannst du ganz schnell dein Mini-Allgemeinwissen testen. Probiere es doch gleich mal aus!  
von Lena Oberlader

### 1. Wie viele Minis gibt es aktuell in unserer Diözese?

- A: ca. 15.000
- B: ca. 26.000
- C: ca. 32.000
- D: ca. 38.000

### 4. Wie heißt der Schutzheilige der Minis?

- A: Martin von Tours
- B: Christophorus
- C: Maria Goretti
- D: Tarsitius

### 2. Für was steht das lateinische Wort „Credo“ im Gottesdienst?

- A: Gebet
- B: Glaubensbekenntnis
- C: Vater unser
- D: Friedensgruß

### 5. Wie nennt man das Gefäß, in dem der Weihrauch aufbewahrt wird?

- A: Kelch
- B: Schiffchen
- C: Fass
- D: Schale

### 3. Wann war die letzte deutsche Ministrantenwallfahrt nach Rom?

- A: 2014
- B: 2012
- C: 2009
- D: 2005

### 6. Seit wann ist Papst Franziskus Bischof von Rom?

- A: 15.05.2012
- B: 04.04.2014
- C: 13.03.2013
- D: 10.10.2015





**7. Wie nennt man das Verbrennen von Weihrauch im Kirchenraum?**

- A: Inzensieren
- B: Imprägnieren
- C: Inszenieren
- D: Insistieren

**10. Wie viel Dekanate gibt es in unserer Diözese?**

- A: 13
- B: 18
- C: 21
- D: 25

**8. Welche Farbe hatte die letzte [a'ha:]?**

- A: blau
- B: pink
- C: türkis
- D: orange

**9. Wie viele Diözesanoberminis gibt es aktuell in unserer Diözese?**

- A: 2
- B: 6
- C: 8
- D: 10



**Lösungen:**

1C; 2B; 3A; 4D; 5B;  
6C; 7A; 8C; 9B; 10D

## Miniprobe mit Fehlern

*Hier stelle ich dir eine Möglichkeit vor, wie du gemeinsam mit deinen Minis Gottesdienstabläufe interessanter üben und festigen kannst.* *von Sabine Grandl*

Das Ziel dieses Spieles ist es, die Fehler der gegnerischen Mannschaften herauszufinden.

*Du brauchst:*

- Kärtchen, auf denen verschiedene Aufgaben der Minis im Gottesdienstablauf notiert sind.
- Zettel und Stift für jede Gruppe
- Utensilien, um die einzelnen Minidienste durchzuführen (z. B. Kelch, Tücher, Bücher, ...)



*So geht's:*

Zuerst teilst du die Minigruppe in 2er Teams ein. Jedes Team erhält ein Kärtchen mit einer Aufgabe im Gottesdienst. Reihum spielt nun jede Gruppe ihren Dienst vor und baut dabei einen kleinen (oder großen) Fehler ein. Die anderen Gruppen versuchen den Fehler zu entdecken und notieren ihn auf ihrem Zettel. Nun wird der Fehler aufgelöst. Wenn jede Gruppe an der Reihe war, werden die Gewinner ermittelt.

Beispiel:

Team 1: Max und Anna – Altardienst

Zuerst bringen Max und Anna das Wasser zur Händewaschung an den Altar. Danach bringen sie den Kelch und die Hostienschale.



Die anderen Teams haben den Fehler entdeckt und notieren auf ihrem Zettel:

Team 1: Händewaschung kommt am Schluss

Anschließend werden die Antworten verglichen. Nun ist Team 2 an der Reihe.

Tipp: Besonders knifflig wird es, wenn Aufgaben vorgespielt werden, die nicht jeden Sonntag Teil des Gottesdienstes sind. (Beispiel: Segnung der Gemeinde mit Weihwasser, Weihrauch, ...)

## Mini-Spiel

*Dieses Spiel habst du ganz schnell im MINI-Format nachgebastelt und dann kann der Spielspaß auch schon beginnen.*  
*von Lena Oberlader*

### Du brauchst:

- 30 Zahnstocher
- Filzer in schwarz, rot, grün und blau



### So geht's:

Auf 12 Zahnstocher malst du 2 grüne Ringe. Auf 8 weitere Zahnstocher malst du 3 schwarze Ringe.

Auf den nächsten 6 Zahnstocher einen blauen Ring.

Auf 3 Zahnstocher zwei rote Ringe und auf den letzten Zahnstocher malst du zwei rote, blaue, grüne und einen schwarzen Ring.

Um die Mini Mikados aufzubewahren, kannst du einen kleinen Faltumschlag basteln.

Lege die Mini-Mikado-Stäbchen hinein und binde es mit einem Seidenband fest.

Und damit du die Punkte der Stäbchen nicht vergisst, schreibst du diese einfach in die Innenseite des Umschlags. So hast du diese immer dabei.

### Punkte:

Bunter Zahnstocher = 10 Punkte

Roter Zahnstocher = 5 Punkte

Blauer Zahnstocher = 3 Punkte

Schwarzer Zahnstocher = 2 Punkte

Grüner Zahnstocher = 1 Punkte



## Unser Gottesdienst unter der Lupe: der Wortgottesdienst

*Was passiert eigentlich im Gottesdienst? Warum machen wir Minis das, was wir tun? Diese Fragen erklärt diese Reihe. In jeder Ausgabe der [a'ha:] nehmen wir einen Teil der Eucharistiefeyer unter die Lupe. Das hilft euch, wenn ihr neue Minis einlernt, aber beantwortet sicher auch die eine oder andere eigene Frage. In dieser Ausgabe geht es um den Wortgottesdienst.*

*von Christina Reich*

### **Wortgottesdienst: Erster Höhepunkt des Gottesdienstes**

Eine heilige Messe hat zwei Höhepunkte in denen uns Gott ganz nahe kommt: Der erste dieser beiden Momente ist der, wenn wir das Wort Gottes hören. Der Wortgottesdienst ist also nicht nur eine Vorbereitung auf die Eucharistiefeyer, sondern hat seinen ganz eigenen Wert: Gott begegnet uns in den Schriften des Alten und des Neuen Testaments. Welche Aufgaben Minis in diesem Teil des Gottesdienstes haben und was dabei genau geschieht, darum geht es in dieser Folge.

### **Erste und Zweite Lesung**



Zu Beginn des Wortgottesdienstes haben Minis zunächst keine besondere Aufgabe. Ihr sitzt an eurem Platz, an den sogenannten Sedilien, und lauscht dort dem Wort Gottes.

Für jeden Sonntag gibt es zwei Lesungen, eine Lesung aus dem Alten Testament und eine Lesung aus den Apostelbriefen. Welcher Text genau zum jeweiligen Sonntag gehört, entscheidet die Leseordnung. Dadurch könnt ihr sicher sein, dass ihr nicht jeden zweiten Sonntag die Lieblingstexte eures Pfarrers hört.

In vielen Gemeinden wird von den beiden Lesungen eine ausgewählt, die verkündet wird.

### **Psalm/Antwortgesang**

Auch während des Psalms (oder eines „Antwortgesanges“, das anstatt dessen gesungen wird) bleibt ihr erstmal noch an eurem Platz sitzen. Währenddessen habt ihr wie alle anderen Gottesdienst Feiern den die Möglichkeit, das Gehörte sacken zu lassen.

## Halleluja-Ruf – Auftritt des Leuchterdienstes

Die Minis, die den Leuchterdienst übernehmen, kommen nun beim „Halleluja“ zum Einsatz.

Das Halleluja begrüßt Jesus Christus im Evangelium und das wird durch die Leuchter unterstrichen! Die Leuchter-Minis begleiten deshalb den Priester oder den Diakon während der Evangeliumsprozession zum Ambo und bleiben dort stehen.

Mit dem Halleluja erheben sich auch alle anderen Minis und Gottesdienst Feiernden.

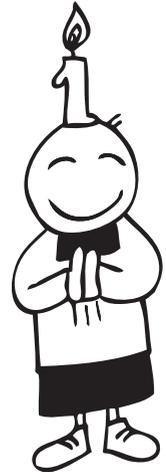


## Evangelium

Während des Evangeliums stehen die Leuchter-Minis neben dem Ambo. Ihr zeigt damit an: Jesus Christus, der gerade durch das Evangelium zu uns spricht, ist das Licht der Welt! Er ist der, der uns den Weg erhellt und zeigt!

Und nicht nur das: Wenn ihr mit den Leuchtern dort steht, dann seid ihr nicht nur Lampenhalter, sondern ihr zeigt, dass ihr zum Evangelium steht. Ihr gebt dem Evangelium gewissermaßen ein Gesicht.

Auch nach dem Evangelium begleitet ihr als Leuchter-Minis das Evangelium wieder, stellt danach die Leuchter ab und setzt euch an die Sedilien.



## Predigt

An den Sedilien könnt ihr nämlich wieder sitzen und der Predigt zuhören. In der Predigt legt der Priester das Wort Gottes aus. Das soll helfen, die oftmals älteren Texte zu verstehen und sie ins eigene Leben zu übertragen.

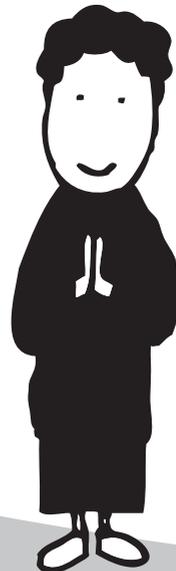
## **Glaubensbekenntnis**

Nachdem wir das Wort Gottes gehört haben und es verinnerlichen konnten, folgt das Glaubensbekenntnis. Es ist sozusagen unsere Antwort an Gott auf das Gehörte: Ja, ich glaube an dich, Gott! Dazu stehen Minis wie auch die ganze Gemeinde.

## **Fürbitten**

Auch die Fürbitten sind eine Antwort auf das Gehörte, allerdings mit einem anderen Schwerpunkt: Weil wir aus dem Wort Gottes erfahren haben, dass Gott in unserem Leben eine Rolle spielt und weil wir dadurch gestärkt wurden, beten wir an dieser Stelle für andere. Fürbitten sind Bitten für andere Menschen, an die wir denken und für die wir Gott bitten.

Die Fürbitten schließen den Teil des Wortgottesdienstes ab. Danach folgt die Eucharistiefeier, die wir in der nächsten Ausgabe der [a'ha:] genauer unter die Lupe nehmen werden. In der feiern wir dann nämlich den zweiten Höhepunkt der Heiligen Messe. Ihr könnt also gespannt sein!





So was schlimmes wie  
deinen gestrigen  
Minidienst habe  
ich noch nicht  
erlebt!



Kann schon sein, aber  
sie haben ja den von  
heute noch nicht erlebt.



## Das Dekanat Rems-Murr stellt sich vor

---

*An dieser Stelle kann sich in jeder Ausgabe der [a'ha:] ein Dekanat vorstellen. Dieses Mal ist Rems-Murr an der Reihe. Also sei gespannt, was die Minis aus Rems-Murr alles zu bieten haben.*

REMS – MURR! REMS – MURR! REMS – MURR!

Solltet ihr diesen Stimmungsschrei vernehmen, dann wisst ihr, dass wir in der Nähe sind – und gute Laune dabei haben!

Und doppelte Mini-Power! Unser Dekanat ist nämlich in zwei Bezirke aufgeteilt: Minis aus Nord und Süd treffen sich meist getrennt (4 bzw. 10 x pro Jahr) und wählen auch eigene Dekanatsoberminis. So kommt es, dass wir insgesamt drei weibliche und drei männliche Dekanatsoberministranten haben: Jenny, Jasmin, Mareike, Chris, Benni und Gabriel. Dieses Team wird super von unserem Juref begleitet und stellt alleine und manchmal zusammen mit unseren Oberminis ein cooles Jahresprogramm auf die Beine.



Kein Wunder also, dass bei uns viele Aktionen auf dem Plan stehen: Ausflüge, Wandergottesdienst, das große Sommergrillen (jummy), Scotland Yard, Filmnacht, Kapitalismus für Anfänger, ...  
Bei uns ist immer etwas los!

Auf dem Bild sind die Dekanatsoberminis von Rems-Murr zu sehen.

Und richtig was los ist, wenn Süd (Rems) und Nord (Murr) mal wieder zusammenkommen!  
Und das ist jedes Jahr im Herbst beim Dekanatsministrantentag der Fall!

An diesem Tag kommen alle Minis zusammen und starten mit einem coolen Spiel, verschiedenen Workshops, einer Schnitzeljagd oder einer Stadtralley gemeinsam in den Tag. Danach gibt es einen stimmungsvollen Gottesdienst und danach geht so richtig die Post ab, wenn unsere Dekanatsparty beginnt! Mit Fotowand, Cocktails, Datesäule und fetziger Musik durch DJ und Band ist alles am Start, was ein super Abend braucht!

Falls ihr auch Bock bekommen habt: Einfach vorbeikommen!  
Oder falls ihr Fragen habt: Einfach anquatschen!

Euer Dekanat

REMS – MURR!



## Berufe der Kirche: Ständiger Diakon

*Liebe Minis,*

*Jochen Rimmele ist Ständiger Diakon und er gibt euch in dieser [a'ha:]-Ausgabe einen Einblick in diesen Dienst. Wir freuen uns, dass wir euch jetzt auch den vierten „klassischen“ pastoralen Beruf vorstellen können.*

*Viel Spaß beim Lesen wünscht euer Team der Diözesanstelle Berufe der Kirche.*



*Name, Alter,  
aktueller Einsatzort*

Ich heiße Jochen Rimmele, 43 Jahre, bin verheiratet und habe drei Töchter. Ich arbeite als Ständiger Diakon im Hauptberuf seit acht Jahren in der Seelsorgeeinheit Argenbühl im Allgäu und wohne in Eglofs.



*Wie werde ich Ständiger  
Diakon?*

Ständiger Diakon kann man ab 35 Jahren werden. (Die Ausbildung dazu kann man schon vorher beginnen.)

Meist sind es Männer mit Familie und einem ganz normalen Beruf. Wenn man nicht schon, wie ich, ein Theologiestudium abgeschlossen hat, absolviert man ein Theologiestudium im Fernkurs über drei Jahre. Die ganze Ausbildung findet neben dem Beruf statt. Es gibt ein Interessentenjahr (vier Wochenenden), um sich über die Entscheidung klar zu werden. Und dann beginnt die Ausbildung in Wochen- oder Wochenendkursen über dreieinhalb Jahre.

Neben den Kursen ist man auch in einer Kirchengemeinde vor Ort eingesetzt und engagiert sich in sozialen Projekten, Jugendarbeit und Liturgie. Es gibt den Diakon im Zivilberuf, der ganz normal zum Arbeiten geht und im Beruf und Freizeit diakonisch tätig ist und den Diakon im Hauptberuf.



### Was sind typische Aufgaben eines Ständigen Diakons?

Der Diakon ist dafür da, die Menschen, die in Not oder eher am Rand der Gemeinde sind, ins Bewusstsein der Gemeinde zu rücken.

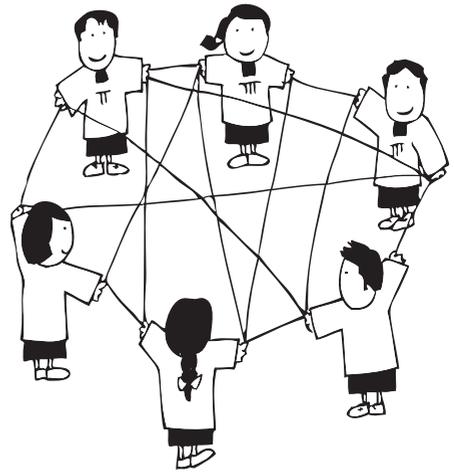
Krankenbesuche, Begleitung von Menschen in Not, Arbeit mit Flüchtlingen gehören unter anderem zu den Aufgaben. Der Diakon darf auch die Taufe spenden und Hochzeiten halten. Im Gottesdienst bringt er diese diakonische Dimension von Kirche „für andere da zu sein“ durch seinen Dienst am Altar zum Ausdruck.



### Was sind typische Aufgaben mit Blick auf die Minis? Wo haben Ständige Diakone mit Minis zu tun?

Einige Diakone sind auch mit Herzblut in der Jugendarbeit engagiert. Als Diakon finde ich es wichtig, dass die Minis immer wieder auch Aktionen gestalten „für andere“ (u. a. Sternsingeraktion).

So erfahren sie, dass das solidarische Engagement Sinn macht und – ebenso wie das Gebet – in eine tiefe Gottesbegegnung führen kann.



Welche Fragen kannst du uns Minis am besten beantworten? Mit was kommen wir am besten zu dir?



Solche Fragen können sein:  
Wo gibt's Material/Ideen für Gruppenstunden?  
Wie kann ich mich engagieren und einbringen?

Wie können wir Menschen in Nöten in unserer Gemeinde helfen?

Wie organisieren wir unsere Ministrantenhütte/Ausflug?

*Was findest du toll an deinem Beruf?*



Das Schöne an meinem Beruf ist, dass er so vielfältig ist.

Ich arbeite mit Menschen zwischen 0 -100 Jahren.

Von Taufe, Minis, junge Erwachsene, Familien sowie Senioren.

Mit allen Altersgruppen gestalte ich Gottesdienste, Veranstaltungen oder Begegnungen.



*Warum dürfen Ständige Diakone heiraten und Priester nicht?*

Es ist katholisch gesprochen schon revolutionär, dass es ein Amt gibt, das verheiratete Männer inne haben können. Das hat den Vorteil, dass wir die Dimension von Familie und Arbeit stärker in der Kirche einbringen können.

Priester können sich durch ihre Ungebundenheit ganz dem Gemeindeleben widmen.

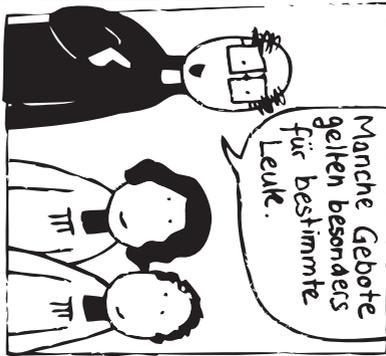
Mehr Infos zum Beruf Ständiger Diakon unter: <http://diakonat-drs.de/>



*Infos zu unseren Veranstaltungen und noch viel mehr bekommt ihr bei uns:*

*Diözesanstelle Berufe der Kirche  
Brunnsstraße 19  
72074 Tübingen  
Tel.: 07071569-448*

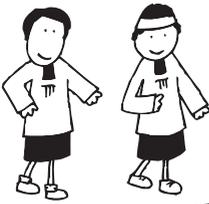
*Mail: [Berufe-der-Kirche@drs.de](mailto:Berufe-der-Kirche@drs.de)  
[www.berufe-der-kirche-drs.de](http://www.berufe-der-kirche-drs.de)  
[www.facebook.com/BerufeKirche](https://www.facebook.com/BerufeKirche)*



## Aktuelles aus der Fachstelle – Werkstattwochenende

*Wenn du in letzter Zeit Gruppenleiter oder Obermini geworden bist, oder es in naher Zukunft werden willst, dann haben wir genau die richtige Veranstaltung für dich!*  
von Lena Oberlader

### Werkstattwochenende – Was ist das ?



**START**

Das Werkstattwochenende macht dich fit für den Alltag in der Gemeinde! Als neu gewählter Obermini oder frisch gebackener Gruppenleiter schlüpfst du in eine ganz neue Rolle, mit der auch andere Aufgaben und Pflichten verbunden sind.

Mit dieser neuen Situation bist du aber nicht alleine, denn das Wochenende bietet dir die Möglichkeit die Basics zu lernen und von den Erfahrungen der anderen mit zu profitieren.

Wir geben dir Tipps und Tricks an die Hand, wie du zum Beispiel Werbung für die Minis machst, um andere ebenfalls davon zu begeistern oder zeigen dir, wie die nächste Gruppenstunde ein voller Erfolg wird.

### Kursinhalte sind zum Beispiel:

- Wie bereite ich eine Gruppenstunde vor?
- Wie erkläre ich Liturgie jungen Minis?
- Wie organisieren ich Ausflüge und Freizeiten
- Spielideen
- Wie bringe ich Religiöses in eine Gruppe?
- Wie kann ich neue Minis gewinnen und richtig einführen?
- Konfliktmanagement
- Rechte/Haftung/Pflichten
- Aufgaben eines Oberminis



Neben dem inhaltlichen Teil bleibt natürlich noch genügend Zeit, um Spiele auszuprobieren, Erfahrungen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.



Für gemütliche und spaßige Abende ist gesorgt, sodass einem tollen Wochenende nichts mehr im Weg steht.

Außerdem werden wir gemeinsam einen Gottesdienst feiern.

### **Die Eckdaten auf einen Blick:**

Beginn: Freitag, den 7. Oktober 2016 um 18 Uhr

Ende: Sonntag, den 9. Oktober 2016 um 13 Uhr (nach dem Mittagessen)

Wir sind im Jugendhaus St. Norbert in Rot an der Rot untergebracht.

Die Kursgebühr beträgt 35 € und enthält die Unterkunft und Verpflegung.

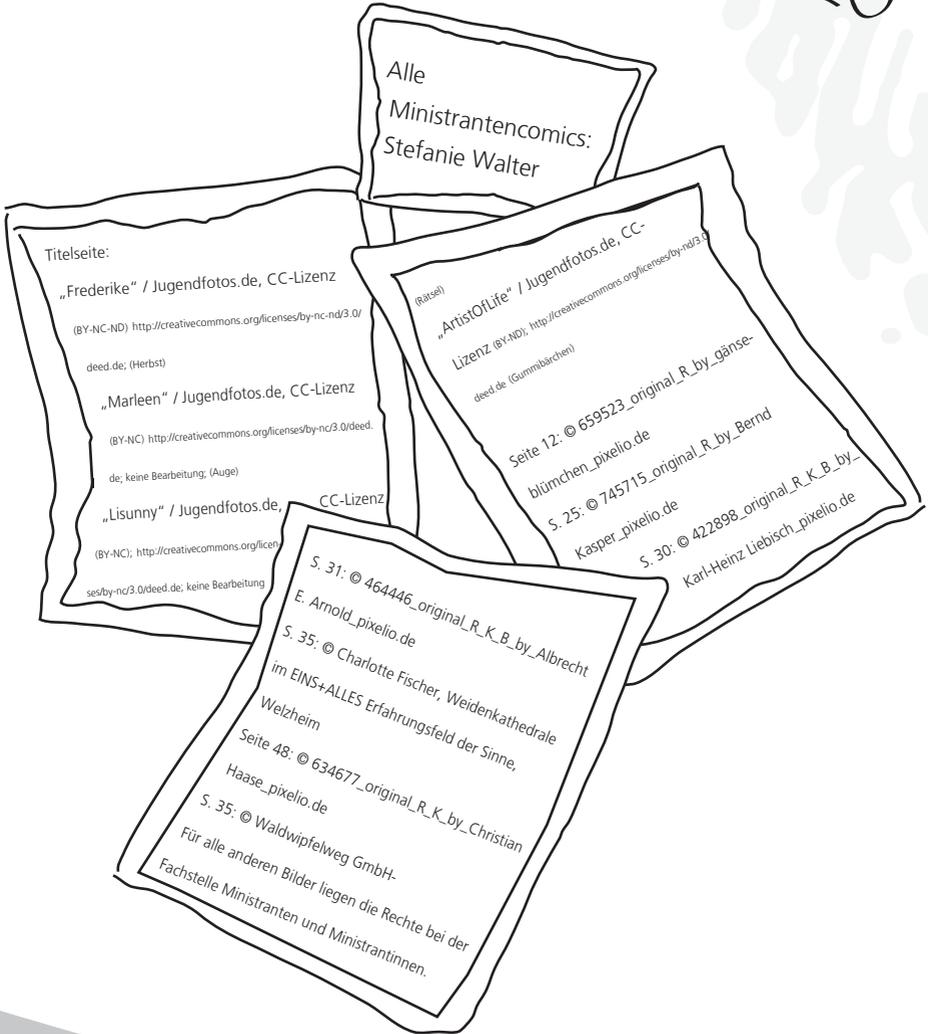
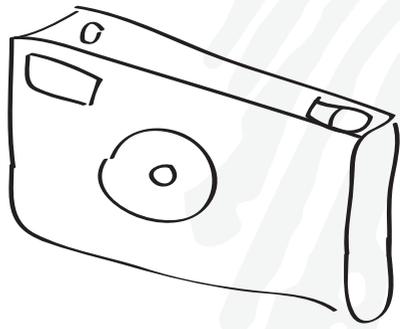
  
*In der Regel  
wird die Kursge-  
bühr von deiner  
Kirchengemeinde  
übernommen.  
Frage doch einfach  
mal nach!*

Wir haben dich neugierig gemacht und du willst dir das Werkstattwochenende auf keinen Fall entgehen lassen? Dann melde dich ganz schnell über [www.fachstelle-minis.de](http://www.fachstelle-minis.de) oder hier an:

Zeit hast du bis zum 21. September 2016.



# Bildnachweise



# Impressum

---

Herausgeber



Fachstelle Ministranten  
und Ministrantinnen  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Fachstelle Ministranten und  
Ministrantinnen der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart,  
Antoniusstraße 3,  
73249 Wernau  
Tel. 07153 3001-134  
Fax. 07153 3001-611  
ministranten@drs.de  
www.fachstelle-minis.de

Redaktion

Christina Reich (verantwortl.),  
Lena Oberlader, Rebekka Breuer,  
Sabine Grandl und Verena Steier

Weitere  
Autoren

Alexa Mayer, Kathrin Beerlage,  
Michael Kleemann, Philip Knirsch,  
Rebecca Löhr, Stephan Wienecke,  
Tuan Nguyen und Ute Kaiser

Comics

Stefanie Walter

Layout

Christina Reich, Lena Oberlader

Druck

Hausdruckerei des Bischöflichen  
Ordinariats

Auflage

4.000 Stück

Die Arbeitshilfe wird auf chlorfrei gebleichtem Papier  
gedruckt.

Sie ist ausschließlich für den Gebrauch in der Ministrante-  
narbeit bestimmt.

## Ideen aus dem minisquare: Das Schrei-Spiel

*Viele Ideen für eure Miniarbeit vor Ort findet ihr auf [www.minisquare.de](http://www.minisquare.de). Eines von vielen Spielen stellen wir euch heute hier vor: das Schrei-Spiel. Einfach, schnell, ohne Materialaufwand und unheimlich lustig.*

Teilnehmerzahl: 20-30

Zeit: ca. 10 min

### So geht's:

Alle Minis stellen sich in einem Kreis auf und schauen auf den Boden. Nach einem Kommando schauen alle gleichzeitig nach oben einen Mini an (den sie sich vorher überlegt haben). Schauen sich zwei Minis gegenseitig an, müssen sie anfangen sich (laut!!!) anzuschreien. Der Mini, der als erstes aufhört zu schreien, scheidet aus. Passiert es in einer Runde, dass sich niemand anschaut, beginnt einfach eine neue Runde. Das Spiel geht so lang, bis nur noch ein Mini übrig ist: der Schrei-Sieger.



## Rückmeldung zur [a'ha:]

---

*Das Redaktionsteam der [a'ha:] trifft sich zum Ende jeden Jahres, schaut zurück und plant das kommende Jahr. Für unser nächstes Treffen interessiert uns brennend deine Meinung!*



### Was vermisst du bisher in der [a'ha:]

Welches Thema vermisst du bisher in der [a'ha:]? Gibt es einen Gruppenstundenentwurf, den du dir für deine konkrete Miniarbeit in der Gemeinde wünschst?

### Was gefällt dir gut an der [a'ha:]?

Auch über Lob freuen wir uns natürlich. Und was gut ist, wollen wir natürlich beibehalten. Deshalb verrate uns doch auch gerne, was dir an der [a'ha:] gut gefällt: am Inhalt, am Aufbau, am Design, ...



### Was gefällt dir nicht an der [a'ha:]?

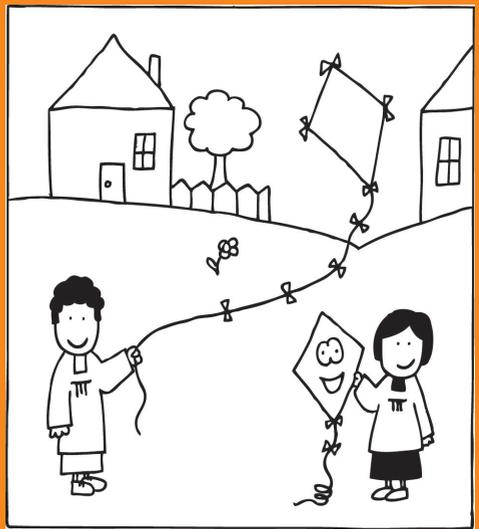
Auch Kritik wollen wir aber hören: Was findest du nicht gut, was hättest du gerne anders: am Inhalt, am Aufbau, am Design, ...

Schick deine Antwort in einer Mail mit dem Betreff „Rückmeldung zur [a'ha:]“ an [ministranten@drs.de](mailto:ministranten@drs.de) und so kannst du selber an der nächsten Ausgabe und der Weiterentwicklung der [a'ha:] mitwirken! Wir sind gespannt auf eure Anregungen!

Vielen Dank schon im Voraus dafür!



Von uns an euch:  
Finde den Fehler!



Fachstelle Ministranten  
und Ministrantinnen  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

